

EINBLICKE  
2019



Das erste  
gemeinsame  
Jahr

[www.caritas-im-norden.de/2019](http://www.caritas-im-norden.de/2019)



Caritas  im Norden

## Impressum

Herausgeberin  
Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.  
Am Grünen Tal 50  
19063 Schwerin  
info@caritas-im-norden.de  
VR 106 | AG Schwerin

Vorstand:  
Steffen Feldmann, Diözesancaritasdirektor, Vorstandsvorsitzender  
Thomas Keitzl, Vorstand

Titelbild: © Deutscher Caritasverband/Harald Oppitz, KNA  
Satz: Caritas im Norden

# Inhalt

- 01 Vorstand und Caritasrat
- 02 Altenhilfe, Gesundheit und Hospiz
- 03 Soziale Sicherung und Teilhabe
- 04 Kinder, Jugend und Familie
- 05 Familiengesundheit
- 06 Spiritualität und Pastoral
- 07 Finanzen und Controlling
- 08 Transparenz



Steffen Feldmann  
Diözesancaritasdirektor

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie den in Ihren Händen liegenden Tätigkeitsbericht der Caritas im Norden für das Jahr 2019 durchblättern, wird es Ihnen vorkommen, als ob die Zeitspanne zu heute eine viel größere wäre als ein Jahr. Die Corona-Pandemie hat es innerhalb weniger Wochen geschafft, übliche Zeit- und Prioritätsstandards in das Gegenteil zu kehren, gewohnte Leitplanken einfach zu versetzen. Das Jahr 2020 wird uns so immer in Erinnerung bleiben.

Jedes Jahr bringt Veränderungen mit sich, das Jahr 2019 war für die Caritas im Erzbistum Hamburg sicherlich ein Besonderes: Das erste gemeinsame nach der Fusion im Jahre 2018. 2019, (immer noch) ein Jahr des Kennenlernens, des Zusammenwachsens, des Verstehens. Ein Jahr, Weichen zu stellen für die Zukunft. Dies haben wir getan, mal besser, mal weniger gut und doch in dem Verständnis, in der Caritas im Norden das zu betonen, was uns antreibt: Not sehen und handeln. Und dieser Prozess ist natürlich noch nicht zu Ende.

# Das erste ge- meinsame Jahr

Für die Caritas zählt jeder Mensch gleich viel, und so haben sich die 2000 Kolleginnen und Kollegen der Caritas im Norden in den verschiedensten Feldern der sozialen Arbeit für die Menschen eingebracht. Die Rahmenbedingungen ändern sich permanent und dies nicht immer zum Vorteil für unser Tun. Gesetzliche Anforderungen werden erhöht, Qualitätsstandards heruntergesetzt. Die Verhandlungen mit Kostenträgern werden immer komplexer und langwieriger, aufeinander abgestimmte Systeme werden verschoben, dies wird insbesondere an der verstärkten Kommunalisierung der Mittel für die Soziale Arbeit deutlich. Die notwendigen finanziellen Ressourcen für eine qualitativ hochwertige Hilfe für die Menschen stehen dann nicht mehr in erforderlichem Maße zur Verfügung. Zusätzlich stellen die zurückgehenden finanziellen Ressourcen der Kirche diese vor die Frage, welche Bedeutung sie ihrem sozialen Auftrag zumisst.

Wir danken von Herzen allen, die als beruflich Mitarbeitende, als Ehrenamtliche, als Verantwortliche in Kirche, Politik und Verwaltung die Arbeit unserer Caritas tragen und unterstützen – im vergangenen Jahr ebenso wie in diesen Monaten mit ihren besonderen Herausforderungen.



Thomas Keitzl  
Vorstand

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und verbleiben mit den besten Wünschen

Ihre

Steffen Feldmann

Thomas Keitzl



Weibischof Horst Eberlein, geistlicher Begleiter der Caritas im Norden, mit Sr. Margreth Evers und weiteren Kolleg\*innen.

*Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.  
Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.  
Röm 13,10*



*Dr. Rembert Vaerst,  
Caritasratsvorsitzender*

Der im Jahr 2018 vollzogene Zusammenschluss der bis dahin unabhängigen vier Caritasverbände zu einer Caritas im Norden war mit einer großen Kraftanstrengung aller Beteiligten und zunächst mit hohen Kosten verbunden. Ein kleinerer Teil dieser Kosten wurde unmittelbar durch den Zusammenschluss hervorgerufen (von Notarkosten und Steuern bis zu Beratungshonoraren), ein Teil wurde durch die hohe Belastung der Führungskräfte indirekt erzeugt und der größte Teil durch neu implementierte Controlling-Methoden erst sichtbar (für die konzeptionell optimale Gestaltung von Einrichtungen und Diensten, für das Berichtswesen und für notwendige Investitionen in Gebäude). Der Caritasrat unterstützte im Berichtsjahr 2019 dabei die Maßnahme des Vorstands, eine Matrix-Organisation aufzubauen, in der diözesan aufgestellte (Fach-) Abteilungen gemeinsam mit Regional- und Landesleitungen vor Ort die Caritas im Norden entwickeln können. Ergänzend hat die Caritas noch Leistungen, die bislang vom Generalvikariat für einzelne kleine Caritaseinheiten

# Eine Caritas.

erbracht wurden, in die eigene Verantwortung genommen. Im Berichtsjahr erwies es sich als vorrangig, die Transformation zu einer gemeinsam agierenden und effektiv geführten Organisation zu fördern.

## Finanzielle Verantwortung

In diversen Diensten und Einrichtungen wurden strukturelle Defizite erkennbar, die zumindest mittelfristig und in derselben Höhe von der Caritas im Norden nicht getragen werden können. Auf den regulären Sitzungen des Caritasrats wurden – gemeinsam mit dem Vorstand – die Probleme analysiert und Strategien entwickelt, diese Defizite abzubauen. Frau Dr. Josephin von Spiegel, die im gesamten Jahr 2019 (und bis zu ihrem Rücktritt im Mai 2020) den Vorsitz im Caritasrat führte, legte viel Wert auf eine gemeinsame strategisch orientierte Maßnahmenplanung und eine kontinuierliche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Mitglieder des Caritasrats wurden auch in Treffen des Vorstands mit externen Beratern einbezogen und begleiteten so intensiv die Maßnahmen des Vorstands. Dabei konnte der Grundstein für eine Besserung der wirtschaftlichen Gesamtlage in einigen zentralen Bereichen gelegt werden. Eine wesentliche Ergänzung war dabei die erfolgreiche Neuverhandlung der Pflegesätze für die Einrichtungen der Altenhilfe.

## Das größere Ganze

Die Caritas ist zugleich Teil des Erneuerungsprozesses des Erzbistums Hamburg. Mit der Fusion soll erreicht werden, dass die Caritas im Norden Synergie-Effekte bündelt und sich zu einem leistungsfähigen diözesan agierenden christlichen Sozialverband entwickelt. Dem

Erzbischof von Hamburg ist es ein Anliegen, die Caritas zu stärken. Auf dem Bistumstag am 9. November 2019 fasste er diesen Auftrag wie folgt zusammen:

*Die Caritas ist eine wichtige Dimension kirchlichen Handelns, hier wird das Evangelium nicht nur in Wort, sondern vor allem durch die Tat verkündet und erreicht gerade die Menschen, die gesellschaftlich am Rand stehen. An ihr wird sichtbar, was es bedeutet, eine Kirche zu sein, die in die Welt geht und dort Christus sucht und findet, wo man ihn zunächst nicht vermuten würde. Die caritative Arbeit ist daher ein gutes Beispiel, wie ich mir unser Bistum wünsche, das jenseits eigener Schutzräume in der Welt wirksam wird. Aufgrund dieser wichtigen Bedeutung der Caritas wird die Arbeit weiterhin mit Nachdruck unterstützt. Trotz rückläufiger Finanzressourcen im Erzbistum wird die Höhe der Caritaszuschüsse daher gleich bleiben, sogar unter Berücksichtigung der Inflation. Das setzt voraus, dass sich die Caritas in den kommenden Jahren noch besser aufstellt. (Erzbischof Dr. Stefan Heße am Bistumstag, 9.11.2019)*

## Blick in die Zukunft

Wir wissen heute bereits, dass das Jahr 2020 mit der Corona-Pandemie neue und besondere Herausforderungen gebracht hat. Wir können jetzt schon sagen, dass die Mitarbeiter\_innen der Caritas im Norden – jede und jeder Einzelne – Großartiges vollbracht hat, um Menschen in Not in Pflege und Betreuung, Beratung und Hilfe beizustehen. Der Caritasrat von 2019 konnte diese Herausforderung noch nicht absehen. Wir werden erst im nächsten Jahresbericht 2020 hierauf näher eingehen und den außerordentlichen Einsatz würdigen können.

Dr. Rembert Vaerst, Caritasratsvorsitzender

### CARITASRAT 2019

Dr. Josephin von Spiegel (Vorsitzende bis Mai 2020)
Sr. Katharina Mewes
Maria Schümann
Klaus Maurer
Robert Piepel
Marcel Sonntag
Dr. Rembert Vaerst (stellv. Vorsitzender)
Weihbischof Horst Eberlein (Geistlicher Begleiter)
Harald Strotmann, Projektleiter Caritas

# Altenhilfe, Gesundheit und Hospiz

*Ein Caritasverband, 3 Bundesländer, 30 Einrichtungen und Dienste, 795 Mitarbeiter, 4.115 begleitete Menschen. Die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Altenhilfe und Hospizarbeit kommt bei den Menschen an.*

## Betriebswirtschaftliche Zwänge vs. christlicher Dienst am Nächsten

Immer wieder stellt sich die Frage, ob denn ein kirchliches Engagement in der Altenpflege notwendig sei. Und die Frage erscheint berechtigt, wenn man bedenkt, dass in den vergangenen 10 Jahren der Anteil privater Pflegeheimbetreiber z.B. in Schleswig-Holstein auf über 70% gestiegen ist.

Dieses Wachstum wäre sicher nicht erfolgt, wenn dieser Bereich sozialer Arbeit nicht hinreichend finanziert wäre. Demgegenüber haben wir die Situation, dass die wirtschaftliche Seite der Einrichtungen und Dienste der Caritas zum Teil angespannt ist.

Warum sich als Caritas also gerade hier engagieren, wo andere bereits scheinbar erfolgreich unterwegs sind? Wäre nicht eine Besinnung auf andere caritative Arbeitsfelder geboten?

*„Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.“  
(Psalm 71, 9)*

Dieser 71. Psalm, mit der „Bitte um Gottes Hilfe im Alter“ zeugt auch von der anderen, der schweren Seite des Alters: „Verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.“





Sich dieses Auftrages bewusst zu sein und weiter über geeignete Formen des Wohnens und Lebens, der Pflege und Betreuung im Alter und der Begleitung im Sterben nachzudenken, entspricht dem Leitbild des Deutschen Caritasverbandes. Dieser Auftrag bedeutet, adäquate Angebote und Projekte ins Leben zu rufen und zu betreiben.

So geht es z.B. um die Weiterentwicklung von Konzepten zur Begleitung von Menschen mit Und diesen Auftrag gilt es mit unseren christlichen Werten (als Mehrwert der katholischen Trägerschaft) mindestens an den Standorten der katholischen Einrichtungen zu erfüllen. Die Abteilung Altenhilfe, Gesundheit und Hospiz versteht sich einerseits als Anwalt der Menschen, die in unseren katholischen Altenpflegeeinrichtungen im Erzbistum Hamburg leben oder durch solche betreut werden. Zugleich vertritt sie die

Interessen der Einrichtungen und Dienste und der Hospizarbeit auf dem Gebiet des Erzbistums auch als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege im jeweiligen Bundesland.

Eine wesentliche Zielstellung ist die verbandsinterne und verbandsübergreifende Vernetzung der Dienste und Einrichtungen. Für die Dienste und Einrichtungen der Caritas bedeutet dies die Schaffung von unterstützenden Strukturen, die Ermöglichung des fachlichen Austauschs, gemeinsame Standards, bester Support und insbesondere im Bereich der Digitalisierung zeitgemäße Arbeitsmittel und Rahmenbedingungen.

Es geht darum, Motor und ggf. Mahner in einem sich stark verändernden Bereich der sozialen Arbeit zu sein und dies nicht allein den „freien Kräften des Marktes“ zu überlassen.

## Wirtschaftliche Verantwortung

Die wirtschaftliche Sicherung der Einrichtungen ist nur mit regelmäßigen Verhandlungen möglich. Im Jahr 2019 wurden für alle acht vollstationären

Pflegeeinrichtungen in Trägerschaft des Verbandes sowie für alle 14 Sozialstationen und die Tagespflege Entgeltverhandlungen geführt. Es

wurden somit für zwei Bundesländer sämtliche Preise neu kalkuliert und letztendlich mit den Kostenträgern neu verhandelt.

Die angespannte wirtschaftliche Situation in einzelnen Diensten wurde zum Anlass genommen, in mehreren Workshops die Steuerung ambulanter Pflegedienste (Sozialstationen) gemeinsam mit den Leitungen zu thematisieren und zu verstärken. Digitale Unterstützungssysteme wurden hierzu in allen Pflegediensten geschult. Betriebswirtschaftliches Agieren, professionelle Pflege und eine moderne Personalführung – drei Säulen eines zukunftsfähigen Managements ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen, die jeweils auch unserer christlichen Grundhaltung gerecht werden, sind Themen, für die die Führungskräfte der Caritas Einrichtungen sich engagieren. Alle ambulanten Hospizdienste der Caritas wurden von den Krankenkassen gefördert. Die Hospizdienste sind abhängig und werden getragen vom bürgerschaftlichem Engagement

kommen, wäre diese Arbeit nicht möglich.

Die langwierigen und teils zähen, über Jahre laufenden Verhandlungen bezüglich der Rahmenbedingungen in der Pflege haben stets direkt oder indirekt Auswirkungen auf die jeweiligen Versorgungsbereiche. Oft dauert es hier zu lange, bis gesetzliche Änderungen auf Landesebene umgesetzt sind. Ergebnisse aus Verhandlungen werden von einzelnen Beteiligten durch Schiedsstellenanträge und Klagen in Frage gestellt bzw. verzögert. Die fachliche Mitarbeit in den drei Bundesländern, z.B. in der Hamburger Pflegegesellschaft, in den jeweiligen Landes-Schiedsstellen, im Pflegeforum in Schleswig-Holstein oder den Fachausschüssen der Liga der Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern, sind wichtiger Bestandteil der Spitzenverbandlichen Vertretung, um den Interessen der Menschen, die in den Einrichtungen zu Hause sind und den Mitarbeitenden in der katholischen Altenhilfe gerecht zu werden und sie zu unterstützen.



vieler ehrenamtlicher Hospizmitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jedoch ohne die zahlreichen Spenden, die Jahr für Jahr der Hospizarbeit zu Gute

## Digitalisierung

Bis Ende 2018 arbeiteten die Caritas-Sozialstationen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg mit

unterschiedlicher Software auf sehr unterschiedlichem Stand. Mit Beginn 2019 wurde das Dienst-

und Tourenplanungsprogramm, welches Steuerungsinstrument und Abrechnungsprogramm in einem ist, verbandsweit vereinheitlicht. Zugleich wurde eine mobile Leistungserfassung eingeführt und in allen 14 Diensten auf einen neuen Stand gehoben (neue Geräte, Schulungen aller MA, ...). Dies ermöglicht, dass alle Dienste mit der gleichen Software arbeiten, sich gegenseitig leichter vertreten und unterstützen können und ein Instrument zur Verfügung haben, dass die Steuerung des Dienstes bezüglich der Versorgungsplanung der Klienten, aber auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht ermöglicht.

Der weitere Aufbau eines browserbasierten Qualitätsmanagementprogramms wurde in der Abteilung in Workshops und Qualitätszirkeln vorangetrieben. Auch dies ist ein Instrument, dass den Einrichtungen hilft, voneinander zu lernen und das in Form einer Wissensdatenbank alle QM-Prozesse und vertragliche Grundlagen jederzeit verfügbar hält.

Ziel der Abteilung AGH ist es, den Einrichtungen durch wirtschaftliche Betriebsführung und weitere sinnvolle Digitalisierung aufwendiger Prozesse eine qualitativ hochwertige Versorgung der Bewohner und Klienten zu ermöglichen. Dabei soll sich der Dokumentationsaufwand für die Mitarbeiter in den Einrichtungen auf ein Mindestmaß reduzieren, um mittels Arbeitsentlastung mehr Raum für Kernaufgaben zu schaffen.

## Pflegegesetzgebung bedeutet: „Reform folgt Reform folgender Reform“

Für die Pflegeberufereform und die Implementierung der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinie (stationär) wurden Multiplikatoren geschult und Implementierungskonzepte erarbeitet. An zwei diesbezüglichen Fachtagen wurden trägerübergreifend für alle katholischen Träger auf dem Gebiet des Caritasverbandes durch die Abteilung Altenhilfe, Gesundheit und Hospiz Mitarbeiter für die

## „Ambulantisierung“ der stationären Pflege – mehr Individualität wagen

Projekte zur Implementierung zeitgemäßer Konzepte wurden in mehreren Einrichtungen angestoßen bzw. begleitet. Besonders hervorzuheben ist hier die Entwicklung und Umsetzung eines

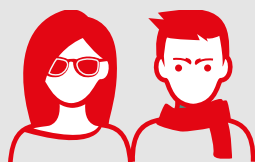
Der deutlich höhere Dokumentationsaufwand, der mit der Einführung der neuen Qualitätsprüfungen in der stationären Pflege einhergeht, erfordert eine zeitnahe Reaktion. Eine optimale



Steuerung ist nur durch die Einführung eines einheitlichen Softwaresystems mit den entsprechenden technischen Möglichkeiten, auch in den stationären Pflegeeinrichtungen des Verbandes möglich. Hierfür wurde 2019 der Startschuss gegeben und eine richtungsweisende Entscheidung zur Anschaffung und Einführung eines neuen Programms gefällt, welches alle Anforderungen erfüllen soll.

Themen sensibilisiert und geschult. Die verbandsinterne Schulung und Umsetzung dieser und weiterer Reformen bildeten 2019 einen Schwerpunkt in den Referaten, da auch Verhandlungen auf den drei Landesebenen geführt und ganz individuell je Einrichtung umgesetzt werden mussten.

aktualisierten Konzeptes zur „Bewohner- und Mitarbeiterzufriedenheit“. Mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff, werden die Selbstbestimmung der Pflegebedürftigen und die Ressour-

Mitarbeiterinnen  
und MitarbeiterEinrichtungen  
und DiensteKlientinnen  
und Klienten

<b>Gesamt</b>	<b>795</b>	<b>30</b>	<b>4.115</b>
Sozialstationen	245	14	2.481
Vollstationäre Pflege	528	8	859
Tagespflege	7	1	44
Hospizdienste (Standorte)	8*	7	731
Abteilung AGH	7		
* zzgl. 285 ehrenamtliche Mitarbeiter			

## ALTENHILFE, GESUNDHEIT UND HOSPIZ

### CARIfit statt CARIfertig – ein Slogan lernt laufen

Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit, auch diese Themen werden in der Abteilung im Referat Gesundheit bearbeitet. Die Treffen des Steuerkreises Betriebliche Gesundheitsförderung und die Entwicklung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung haben deutlich Formen angenommen. Zahlreiche Vorschläge aus der Mitarbeiterschaft wurden in einen Maßnahmenkatalog aufgenommen, welche die Grundlage der weiteren Arbeit des Steuerkreises bilden.



cenorientierung der Pflege deutlicher als zuvor in den Fokus gerückt. In der Folge ist auch eine sogenannte Ambulantisierung der Pflegeorganisation in den stationären Einrichtungen sinnvoll und zugleich auch Grundgedanke einer stationären Tourenplanung.

Ziel dabei ist es, durch eine bereichsübergreifende Einsatzplanung, den individuellen Gewohnheiten und Bedürfnissen der Bewohner, bei zunehmendem Fachkräftemangel, besser Rechnung zu tragen. Die Organisation richtet sich nicht mehr nach den routinisierten Abläufen der Einrichtung, sondern orientiert sich an der Alltagsgestaltung der Bewohner. Der Personaleinsatz erfolgt dabei kompetenzorientiert und ist somit

## Hauswirtschaft – ein Arbeitsfeld, das wächst

Sowohl in der stationären als auch der ambulanten Versorgung ist der Anteil an hauswirtschaftlichen Unterstützungsleistungen, von der Essenversorgung bis zur Reinigung der Wohnung, nicht weg zu denken. Sehr viele Mitarbeiter arbeiten in diesem wichtigen Bereich, der zugleich bei der Zufriedenheit der versorgten Menschen und im Bereich der Risikobetrachtung eine nicht zu vernachlässigende Rolle spielt. Um dem gewachsenen Bedarf gerecht zu werden und auch hier professionelle Unterstützung zu bieten, wurde ein Beratervertrag abgeschlossen, bezüglich der Unterstützung in Fragen Hauswirtschaft, Hygiene und Lebensmittelsicherheit.

## Qualitätsprüfungen – alles im grünen Bereich?

Die Anzahl und Intensität von externen Prüfungen hat sich in allen Bundesländern sehr deutlich erhöht. Teilweise laufen bis zu vier Anhörungsverfahren nach einer Prüfung parallel. Heimaufsichts- und Abrechnungsprüfung, Qualität der Leistungserbringung nach dem SGB V und dem SGB XI, Gesundheitsamt, Sozialamt, Veterinärüberwachungsamt – dies nur einige der Überprüfungen, die in jedem Jahr erfolgen. Größtenteils verlaufen die Prüfungen ohne größere Beanstandungen. Jedoch erhöhen einzelne Auseinandersetzungen mit Prüfinstitutionen den Druck auf die Pflegekräfte und Leitungskräfte enorm und tragen nicht immer zur Motivationsförderung bei. Die verbandliche Unterstützung aller Dienste und Einrichtungen durch die jeweiligen Referate kann hier manches ausgleichen und dazu beitragen, die Selbstreflexion zu stärken.

zusätzlich eine Möglichkeit, Pflegefachkräfte von Maßnahmen zu entlasten und ihre Fachlichkeit bei der Administration des Pflegeprozesses zu fördern. Die Einrichtungen gewinnen dadurch auch für neue Mitarbeiter an Attraktivität und sichern somit ihre wichtigste Ressource: motiviertes Personal.



## Ohne Information, Weiterbildung und Austausch geht in der Pflege gar nichts

Konferenzen, Fachtage, Qualitätszirkel, Praxisanleitertage, Azubitag, Regionalkonferenzen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg – eine Konferenzstruktur, die sich sehen lassen kann. Zielstellung ist stets, möglichst alle Einrichtungen und katholische Träger der Altenhilfe in die wesentlichen Prozesse einzubeziehen, zu informieren und den Austausch zu fördern. Regelmäßige Newsletter und eine stetige Erreichbarkeit der Mitarbeiter der Abteilung sichern für Einrichtungen des Verbandes und Fachverbände den nötigen Informationsfluss von der Bundes-, Landes und Diözesanebene und bieten Unterstützung in allen fachlichen und betrieblichen Fragen einer Pflegeeinrichtung.



### Personal: Größte Resource und nie dagewesener Bedarf!

Im Rahmen eines Projektes zur Gewinnung von vietnamesischen Fachkräften in der Pflege sind Ende 2019 fünf vietnamesische Fachkräfte eingereist und leisten derzeit in Rendsburg Ihren Dienst. Bei allen Erfahrungen, die in diesem Projekt gesammelt worden sind, ist dies vielleicht ein kleiner Lichtblick, um die Abhängigkeit von Leiharbeit und permanente Unterbesetzung zu reduzieren. Personalbedarf besteht auf allen Ebenen. Die Nachbesetzung von Führungskräften und Pflegefachkräften nimmt immer mehr Zeit in Anspruch. Eine zunehmende

Personalfuktuation verstärkt das Problem zusätzlich und erfordert höchste Beachtung. Im Bereich der Ausbildung wird in Zukunft aufgrund der Pflegeberufereform eher ein leichter Einbruch erwartet. Die Einrichtungen müssen sich hier noch besser aufstellen, um durch attraktive Arbeitsbedingungen und besondere Konzepte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten.

Eine positive öffentliche Wahrnehmung und ein modernes Erscheinungsbild sind Aspekte die auch im Bereich der Personalgewinnung von Bedeutung sind. Gute Mitarbeiterführung, die sich in regelmäßigen wertschätzenden Mitarbeitergesprächen, vielen Entwicklungsmöglichkeiten und transparenter Entscheidungskultur widerspiegelt sind Instrumente, die die Betriebsgesundheit fördern.

## ZUKUNFT!

Der Anspruch der Abteilung Altenhilfe, Gesundheit und Hospiz ist es, mit ihren derzeit sieben Mitarbeiter\*innen immer nah am Geschehen, nah an den Einrichtungen, nah an der Gestaltung der Rahmenbedingungen, und nah den Menschen zu sein. Sei es bei der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen, der Verhandlung von Leistungen,

der Einführung und Begleitung innovativer Projekte oder der Unterstützung in herausfordernden Zeiten. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort für die Menschen da zu sein, die unsere Unterstützung brauchen.

# RAT AUF RÄDERN



Der Bus Rat auf Rädern, der seit 2019 in Neubrandenburg als mobile soziale Beratung unterwegs ist, konnte vollständig aus Spenden finanziert werden. Die Mitglieder der Pfarrei St. Lukas haben mit Ihren Spenden ebenso dazu beigetragen wie der Weihbischof, der zu seiner Amtseinführung auf persönliche Geschenke zugunsten des Buses verzichtet hat, das Erzbistum Hamburg, sowie zahlreiche Online-Spendener. Schließlich hat das Bonifatiuswerk eine Personalstelle für die Dauer von zwei Jahren in voller Höhe finanziert.

[www.caritas-mecklenburg.de/rat-auf-raedern](http://www.caritas-mecklenburg.de/rat-auf-raedern)



Jennifer Schlaupitz

# Soziale Sicherung und Teilhabe

## Das fachliche Handeln

Das fachliche Handeln der in der Abteilung tätigen Referent\_innen und der Abteilungsleitung gründet darauf, dass der Prozess der Bildung angestoßen wird: Den Kolleg\_innen in den Diensten und Einrichtungen werden Fachinformationen vermittelt (Information), sie erkennen diese als

fachlich wichtig an und ordnen sie vor ihrem je eigenen dienstlichem und persönlichem Hintergrund ein (Wissen) und setzen sie in der Praxis um (Bildung), so dass sie den Klient\_innen zu Gute kommen.

Die in der Abteilung Handelnden sind **fachlich** zuständig:

- › Fachberatung
- › Konzeptionelle Begleitung und Reflexion der Konzepte/Sachberichte etc.
- › Gremienvertretung Bundesebene und soweit möglich, im Blick die Fläche der Caritas im Norden, die LIGA bzw. LAG Arbeit
- › Informationen zu Neuerungen in den Fachthemen, rechtliche Änderungen
- › Fortbildungen und Fachtage mit externen

Referent\_innen

- › Vernetzung zwischen den Diensten – auch im Sinne des voneinander-Lernens (Projekte initiieren, gemeinsame Interessen herausstellen und befördern etc.)
- › Mitgestaltung und Entwicklung neuer Ideen in den Regionen
- › Empfehlungen weiterer fachlicher (eventuell auch externer) Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- › Fachliche Weiterentwicklung der Dienste





Die in der Abteilung Handelnden sind **finanziell** zuständig:

- › Mögliche Fördermöglichkeiten aufzeigen (z. B. Aktion Mensch, Deutsches Hilfswerk, über die Abteilung Fundraising des EB HH)
- › Fachliche Handlungsempfehlungen in finanziellen Misereen generieren

Die in der Abteilung Handelnden sind auf der Meta- und Reflexionsebene angesiedelt.

#### a) Metaebene

Die Sicht von außen ist gewinnbringend für die Kolleg/innen in den Diensten und Einrichtungen.

#### b) Reflexionsebene

- › Informationen zwischen Kolleg\_innen in den Diensten und Einrichtungen und Referent\_innen/Abteilungsleitung
- › Botschafter/in in die Geschäftsstelle und zum Vorstand sein
- › Sorgen und Nöte im Dienst teilen, Auffangbecken und Ideengeber sein

- › Fachlicher Kritiker und Förderer sein
- › „Ohr am Gleis haben“: Worum geht es gerade und worum geht es zukünftig?
- › (Mittler sein: zwischen RL und Berater/innen, zwischen Berater/innen. Woran hakt es im Dienst?)
- › Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit - Tue Gutes und sprich darüber
- › Öffentlichkeit gewinnen für die Ideen der Dienste und Einrichtungen
- › „Geschichten zur Wichtigkeit der Dienste“ erzählen
- › Ideen liefern
- › Politische Aufklärungsarbeit

(Jennifer Schlaupitz, unter Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen der Abteilung)

# Berichte aus den Referaten

## Existenzsicherung

Das Referat Existenzsicherung begleitet die Einrichtungen seines Zuständigkeitsbereiches in vielfältiger Weise. Dazu gehört auch die Mitarbeit in Gremien (u. a. Fachausschuss Existenzsicherung der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrt) und die Teilnahme an Fachtagungen und der referatsübergreifende Austausch innerhalb der Abteilung und mit dem Vorstand. Der fachliche Austausch vor Ort dient

Laden mit regelmäßigen Öffnungszeiten wird das Angebot ansprechend präsentiert und die Kunden wählen aus dem Produktangebot aus. Die Läden, meist in ein Haus der Caritas mit verschiedenen Beratungsangeboten integriert, dienen auch als Begegnungsstätte, einige halten zusätzlich eine Kleiderkammer vor. Die Mitarbeitenden, die von Ehrenamtlichen und über die Jobcenter vermittelte Langzeitarbeitslose (Arbeitsgelegenheiten nach

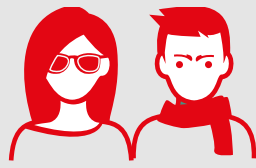


der Anerkennung und Bestärkung der Arbeit der Mitarbeiter/innen und der Eruiierung von möglichen Entwicklungspotenzialen und der Sinnhaftigkeit von Veränderungen teils langjährig praktizierter Verfahren und Abläufe.

Ein Alleinstellungsmerkmal in der Landschaft sozialer Angebote und Einrichtungen hat die Caritas im Norden mit ihren CARIsatt-Läden, in denen Bedürftige teils gespendete, teils günstig erworbene Waren des täglichen Bedarfs zu sehr geringen Preisen kaufen können. Im jeweiligen

§ 16d SGB II, sogenannte 1-Euro-Jobs) unterstützt werden, benötigen in besonderer Weise Unterstützung und Zuspruch, aber auch koordinierende Serviceleistungen, die durch das Referat wahrgenommen wurden.

Die vorher den jeweiligen Caritas-Landesverbänden zugeordneten insgesamt neun ökumenischen Bahnhofsmissionen in Hamburg und Schleswig-Holstein kamen erst im Berichtsjahr in die fachliche Zuständigkeit des Referates. So lag



Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter



Einrichtungen  
und Dienste



Klientinnen  
und Klienten

<b>Gesamt</b>	<b>688</b>	<b>125</b>	<b>110.299</b>
Existenzsicherung / Wohnungslosenhilfe	39	15	7.151
Soziale Beratung	176	50	37.790
Menschen mit Beeinträchtigungen	349	17	2.627
Migration / Integration	106	30	16.777
Telefonseelsorge	8	4	45.954
Bahnhofsmision (ökum.)*	10	9	*

**\*zzgl. 187.500 Klienten in den ökumenischen Bahnhofsmissionen**

## SOZIALE SICHERUNG UND TEILHABE

Die Zahlen basieren auf der Zentralstatistik des Deutschen Caritasverbands vom 31.12.2018.

der Schwerpunkt der Arbeit im Kennenlernen der Stationen vor Ort und dem sich vertraut machen mit den ökumenischen Strukturen, insbesondere des Verbandes der evangelischen Bahnhofsmissionen in der Nordkirche e.V. Hilfreich dafür war das freundliche und kompetente Entgegenkommen des dortigen Referenten.

Darüber hinaus gab es erste Überlegungen und Gespräche, die ökumenische Zusammenarbeit auszuweiten und stärker zu profilieren, die in 2020 möglichst zu konkreten Entscheidungen und Ergebnissen führen sollen. Im Fachdienst Besondere Lebenslagen in Schwerrin mit einer Tagesstätte und Beratungsstelle für

Menschen, die nach § 67 SGB XII Anspruch auf Hilfe in schwierigen sozialen Situationen, das sind z. B. der (drohende) Verlust der Wohnung, finanzielle Probleme oder Schwierigkeiten im Umgang mit anderen Menschen oder Behörden, wurde ein beginnender Prozess der Konzeptüberarbeitung und Erweiterung angeregt und begleitet. Straffälligenhilfe ist ein Sonderfall der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Sie gestaltet sich u.a. auch deshalb schwierig, weil die Refinanzierungsmöglichkeiten und der Stellenwert in der gesellschaftlichen Wahrnehmung sehr limitiert sind. Straffälligen-

Das Projekt Hilfe zur Arbeit als weiteres Angebot der Caritas im Norden im Bereich der Hilfe in besonderen Lebenslagen legte wieder Maßnahmen auf, um Menschen mit vielseitigen Vermittlungshemmnissen verbesserte Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu vermitteln. Da diese Maßnahmen abgeschlossene Projekte bilden, ist deren Fortführung stets von der Bewilligung und Zuweisung durch die Agentur für Arbeit abhängig und insofern von geringer Planungssicherheit gekennzeichnet.



hilfe wurde in Mecklenburg in der Vergangenheit v.a. in Form von Sucht- und Schuldnerberatung in Justizvollzugsanstalten wahrgenommen. Hier kam es unter Mitwirkung des Referates zu einer Klärung, die fachlichen Leistungen der Sucht- und Schuldnerberatung als besonderen Teil des Angebotes dieser Bereiche zu sehen, da sie ohnehin und richtigerweise durch deren Mitarbeitende wahrgenommen werden. Die allgemeine Straffälligenhilfe am Standort Güstrow hingegen bleibt Bestandteil der Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt Hilfe für Haftentlassene, u. a. durch das Angebot eines ambulanten betreuten Wohnens nach Haftentlassung.

## Soziale Beratung

### SCHULDNERBERATUNG

Im Referat Soziale Beratung wurde die fachliche Begleitung der Sozialberatung für Schuldner / Verbraucherinsolvenzberatungsstellen in bewährter Weise in Zusammenarbeit mit dem

### WOHNUNGSLOSENHILFE

Ebenfalls im Referat Existenzsicherung verortet ist der Bereich der Wohnungslosenhilfe, der vornehmlich in Hamburg und kleiner in Schleswig-Holstein zu finden ist.

Einrichtungen und Dienste, die Hilfen für Menschen ohne Wohnung bei der Caritas im Norden anbieten, werden hier beraten und unterstützt. Zu diesen Einrichtungen und Diensten gehören niedrigschwellige aufsuchende Hilfen, medizinische Versorgung und

ambulante Angebote. Die Referent/innen unterstützen die Kolleg/innen vor Ort bei allen fachlichen Fragen und Anliegen.

In Landes- und Bundesgremien arbeiten die Referent/innen mit und setzen sich für die Belange von Menschen ohne Wohnung ein.

Sie wirken aktiv an Positionspapieren, Forderungen, Tagungen mit und arbeiten im Vorstand der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft (KAGW) und in Gremien und Fachausschüssen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) mit. Ein zentrales Anliegen der Wohnungslosenhilfe ist der Mangel an Wohnraum gerade in den Ballungsgebieten.

Caritasverband für das Erzbistum Berlin, Region Vorpommern, in einer Landesarbeitsgemeinschaft realisiert. Durch die regelmäßigen Treffen wurde auch dem in den Förderrichtlinien des Landes

Mecklenburg-Vorpommern vorgeschriebenen Weiterbildungsbedarf entsprochen.

### SUCHTHILFE

Der Fachdienst Suchthilfe der Caritas im Norden unterbreitet in Rostock und Neubrandenburg hochqualifizierte und spezialisierte Angebote, u.a. Ambulante Medizinische Rehabilitation Sucht und Nachsorge, eine Schwerpunktberatungsstelle Glückspielsucht und einen Kontaktladen für

Drogenabhängige mit Streetwork und Spritzen-tausch. Das Referat regte eine verstärkte Zusammenarbeit und Vernetzung untereinander an, um Synergien besser zu nutzen und im Ergebnis zu gemeinsamen Konzeptentwicklungen und deren Umsetzung zu gelangen.



### SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

Frau Grothe übernahm zum 01. August 2019 als Referentin mit einem Stundenumfang von 20 Std/W die fachliche Begleitung der katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen von SkF und der Caritas im Erzbistum Hamburg. Dies umfasst sechs Beratungsstellen in Schleswig-Holstein zzgl. Außenstellen, zwei Beratungsstellen in Hamburg zzgl. Außenstellen und sieben Beratungsstellen in Mecklenburg zzgl. Außenstellen. Insgesamt sind dort 42 Beraterinnen sowie Ver-

waltungskräfte beschäftigt.

Neben der fachlichen Begleitung der Beratungsstellen übernahm Frau Grothe die Verwaltung des erzbischöflichen Fonds „Mütter in Not“.

Übergeordnet lag der Schwerpunkt der fachlichen Arbeit darin, die Beratungsstellen, die Mitarbeiterinnen und die unterschiedlichen Organisationsstrukturen kennenzulernen und in den fachlichen Austausch zu gehen.

### ALLGEMEINE (LEBENS- UND) SOZIALBERATUNG

Mit 10 Std/W übernahm Frau Grothe den Bereich der Allgemeinen (Lebens-) und Sozialberatung A(L)SB. Personell umfasst sind vier Beratungsstellen in Schleswig-Holstein mit vier Berater/innen,

ein Berater in Hamburg sowie sieben Beratungsstellen zzgl. Außenstellen in Mecklenburg mit elf Berater/innen.

Als übergeordnetes Thema lag der Fokus u.a. im LIGA Fachausschuss Beratungsdienste M-V, in Mecklenburg auf der geplanten Einführung des Wohlfahrtsfinanzierungs- und -transparenzgesetzes (WoftG M-V). Der Landtag hat am 13. November 2019 das Gesetz über die Finanzierung

und zur Transparenz in der Freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern (Wohlfahrtsfinanzierungs- und -transparenzgesetz) beschlossen. Die Umsetzung des ersten Teils war zum Januar 2020 geplant.

## Migration und Integration

### MIGRATION UND FLÜCHTLINGSHILFE BIS 30.09.2019

Stefanie Grothe war bis zum 30.09.2019 als Mitarbeiterin für den Bereich Migration (10 Std/W) in Mecklenburg und die Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingshilfe Mecklenburg (20 Std/W) zuständig. Zahlreiche Projekte wurden durch sie begleitet. Verhandlungen mit Behörden und Institutionen geführt, Netzwerkarbeit betrieben, Unterstützung bei der Antragsstellung von Projekten geleistet, regelmäßige Treffen mit den Ehrenamtskoordinatorinnen der Regionen Neubrandenburg, Schwerin

Projekte z. B. Sprach- und Kommunikationsmittlung „SPuK“ und zahlreiche Projekte, die über den erzbischöflichen Flüchtlingsfonds finanziert wurden (Spielend Deutsch lernen, Sprachkurs in Neubrandenburg, Schreibwerkstatt in Güstrow, gem. Kochen in Rostock etc.). Die Vor-Prüfung von Anträgen zur Einzelfallhilfe an den erzbischöflichen Flüchtlingsfonds sowie der KAM-Anträge zur Familienzusammenführung gehörten ebenfalls zu ihrem Aufgabengebiet.



und Rostock organisiert und durchgeführt, Projekte und Beratungsdienste besucht etc. Angebote in Mecklenburg waren z. B. die Perspektiv- und Rückkehrberatung in der Erstaufnahmeeinrichtung Stern Buchholz, die Migrationsberatung Erwachsener in Rostock; die Fortführung verschiedener

Zum 1. Oktober 2019 hat Frau Grothe diesen Bereich an Frau Stefanie Auer übergeben. Mit 10 Std/W übernahm Frau Auer auch die Aufgaben der Ehrenamtskoordination in Mecklenburg. (Stefanie Grothe, interimswise Referat Migration bis 30.09.2019)

Folgende <b>Zuschüsse</b> wurden bei <b>Aktion Mensch</b> beantragt und bewilligt	
Caribowl	4.800,00 EUR
Ehrenamt stärken	5.000,00 EUR
GEMEINSAM - Ein Zuhause auf Zeit - GESTALTEN	4.900,00 EUR
Barrierefrei Wohnen im Ferienhaus wie zuhause	5.000,00 EUR
Aktivierung der Selbsthilfepotentiale - pflegerische, soziale und emotionale Kompetenzsteigerung für Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und Ehrenamtliche, 25.11. - 30.11.2019, Graal-Müritz	12.900,00 EUR
Betreuungskosten einer Ferienreise vom 19.08.2019 bis 26.08.2019; Falkensee	2.800,00 EUR
Betreuungskosten einer Ferienreise vom 05.08.2019 bis 14.08.2019; Mohlsdorf	3.500,00 EUR
Betreuungskosten einer Ferienreise vom 22.07.2019 bis 31.07.2018; Parchim	3.500,00 EUR
Betreuungskosten einer Ferienreise vom 15.07.2019 bis 19.07.2019; Dreilützow	1.750,00 EUR
Betreuungskosten einer Ferienreise vom 17.06.2019 bis 26.06.2019; Seebeck	2.800,00 EUR
Betreuungskosten einer Ferienreise vom 12.05.2019 bis 18.05.2019; Bad Essen	1.960,00 EUR
Betreuungskosten einer Ferienreise vom 04.03.2019 bis 08.03.2019; Graal-Müritz	1.575,00 EUR
Betreuungskosten einer Ferienreise vom 04.02.2019 bis 08.02.2019; Damm	1.400,00 EUR
CARlyouth - come 2gether	45.450,00 EUR
Fußball Action 2019	4.000,00 EUR
<b>Gesamtfördersumme</b>	<b>101.335,00 EUR</b>

Das Referat begann seine Arbeit am 01.10.2019 als Team in doppelter Besetzung: Stefanie Auer aus Rostock und Pia-Mareike Heyne aus Hamburg (mit einer halben Stelle) bildeten das Team Referat Migration und Integration der Caritas im Norden. Die Kolleginnen teilten sich die Stelle inhaltlich und fachlich – es fand keine Trennung nach Regionen statt, sondern es ist nach wie vor wichtig, sich als ein gemeinsames Referat in der Caritas im Norden zu verstehen.

Die ersten Monate standen unter den Titel Schlagworten „kennenlernen – zuhören – verstehen“. In dieser Phase erstellte das Team einen Überblick über alle Beratungsstellen, Dienste und Projekte. Im Anschluss daran nahmen Sie Kontakt zu den einzelnen Orten und Teams auf, lernten die Kolleg/innen und die orts- und fachspezifischen Herausforderungen und Themen kennen und versuchten das Gehörte in die Gesamtübersicht einzupflegen. So entstand nach und nach ein Bild von einem strukturell, inhaltlich wie personell diversen Bereich, dessen Zusammenwachsen zu einem Team in der Caritas im Norden sich das Referat zum Ziel gesetzt hatte. Auf Grundlage dieser ersten Erfahrungen wurden dann im Dezember vorsichtige Strukturüberlegungen angestellt

und Termine für das Jahr 2020 geplant.

Neben dieser Vorstellung und dem Kennenlernen nach innen, fand auch ein Prozess der Vorstellung und des Kennenlernens nach außen statt. Hier galt es insbesondere, die Gremien- und Netzwerkarbeit auf Bundesebene aber auch in den einzelnen Ländern und Ligen in der neuen Struktur als Gesamtverband in den Blick zu nehmen. Hierbei gelang es gut, auf bereits bestehenden Strukturen aufzubauen und sehr schnell in die genannten Netzwerke hineinzuwachsen. Zusätzlich – und entgegen der Planungen – war das Referat zum Jahresende stark mit der Weiterfinanzierung einiger auslaufender Projekte und Beratungsstellen beschäftigt. Die Kolleginnen investierten hier viel Zeit in die Überarbeitung gestellter Anträge zur Sicherung von Drittmitteln bzw. in die eigene Antragsstellung zur Weiterfinanzierung bereits bestehender Projekte. Zum Jahresende konnten somit alle Projekte und Beratungsstellen in voller personeller Besetzung in das nächste Jahr starten.

(Pia-Mareike Heyne, Referentin Migration und Integration)

## Menschen mit Beeinträchtigung

### RECHTLICHE BETREUUNG, BETREUUNGSVEREINE

Mit dem Dienstbeginn von Christoph Wolf im August 2019 als neuem Referenten stand das Kennenlernen aller sechs Betreuungsvereine in Mecklenburg im Fokus. Seit Mitte 2019 gilt eine neue bundesweite Vergütungsordnung mit angepassten Vergütungssätzen. Die auskömmliche Finanzierung der Betreuungsvereine ist aber weiterhin schwierig, obwohl die Mitarbeiter/innen sehr engagiert und auf fachlich hohem Niveau arbeiten. Der Bedarf an gesetzlichen Betreuungen steigt insgesamt durch den demographischen Wandel und die Zunahme von bspw. psychischen Erkrankungen. Für viele ehrenamtliche Betreuer/innen ist der Betreuungsverein mit seiner Exper-

tive wichtiges Rückgrat im Betreuungsalltag. Es zeichnet sich ab, dass es immer schwieriger wird, neue ehrenamtliche Betreuer/innen zu gewinnen, da diese sehr verantwortungsvolle Aufgabe im Alltag der Betreuungen durch neue Verordnungen und Gesetze stark erschwert wird. Im Fachgespräch und im Austausch auch mit den Regionalleitungen wurden Absprachen und Maßnahmen getroffen, um das Angebot der Caritas im Bereich der Betreuungsvereine weiterhin auf einem hohen fachlichen Niveau anbieten zu können.



### AMBULANTE HILFEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Mit Dienstbeginn wurden alle drei Standorte in Schwerin, Wittenburg und Rostock besucht. Die Angebote sind individuell an den Bedarfen des Sozialraums orientiert. Es fanden regelmäßig

überregionale Treffen für den fachlichen Austausch statt. Konzepte des jeweiligen Angebots wurden überarbeitet und angepasst.

## Stationäre Hilfen für Menschen mit Behinderung

Die stationären Hilfen, nachfolgend als besondere Wohnformen bezeichnet, wurden im Landesarbeitskreis zusammen mit den ambulanten Hilfen für Menschen mit Behinderung fachlich begleitet.

Außerdem arbeitete Frau Schlaupitz in der LIGA Vorbereitungsgruppe BTHG an der Implementierung desselbigen in Mecklenburg-Vorpommern mit. Es galt in diesem Jahr auch das künftige



<b>FORTBILDUNGEN</b>	<b>Anmel- dungen</b>
Bundesteilhabegesetz für Betreuer_innen 22.02.	28
Präventionsschulung nach der Präventionsordnung 27.02.	24
Gesamtkonferenz I 13./14.03.	12
Selbstmanagement 27.03.	abgesagt
Achtsamkeit 03.04.	16
Wer bin ich? Bin ich stimmig? 10.04.	abgesagt
Materialprüfung vs. Konsequenzen 30.04.	abgesagt
Motivation, wo bleibst du? 08.05.	21
Ehrenamtliche: Was machen wir täglich..? 15.05.	abgesagt
Zwischen Michel aus Lönneberga etc. 22.05.	19
Grundlagen und Praxis des Umgangs mit suizidgefährdeten Menschen 24.05.	21
Corporate Identity 05.06.	10
Umgang mit Konflikten 19.06.	19
Theaterpädagogische Fortbildung 26.06.	16
Oasentag 04.09.	22
"Der Wald vor lauter Bäumen.." 25.09.	19
Ressourcen- und lösungsorientiertes Arbeiten in der Familienhilfe 16.10.	abgesagt
Neuerungen im SGB II 23.10.	20
Kurshalten in stürmischen Gewässern 25.10.	15
Gesamtkonferenz II 12/13.11.	18
Mit Depressionen umgehen 29.11.	25
<b>Gesamt Teilnehmer_innen</b>	<b>305</b>
Anmeldungen bei abgesagten Veranstaltungen	43
Die Gründe für Absagen waren: Erkrankungen der Referent_innen und zu wenig Anmeldungen.	

## VERWALTETE FONDS

	<b>ANZAHL ANTRÄGE</b>	<b>SUMME ANTRÄGE</b>
<b>Mütter in Not</b>	113	59.878,29 EUR
<b>Menschen in Not</b> (ab 01.12.2019 waren wieder Anträge möglich)	6	1.045,33 EUR
<b>Hilfen für Flüchtlinge</b>	9	2.325,65 EUR

Vertragswesen der besonderen Wohnformen zu gestalten und auf die durch das BTHG zum 01.01.2020 erfolgende Trennung der Leistungen hinzuarbeiten. Des Weiteren fand die Mitarbeit im LIGA Fachausschuss Hilfen für Menschen mit Behinderung statt. Außerdem wurden die bundes-

weiten Fachtage des Caritasverbandes für Behindertenhilfe und Psychiatrie besucht.

## Ökumenische TelefonSeelsorge Mecklenburg

Mit Dienstbeginn wurden alle drei Stellen der Ökumenischen TelefonSeelsorge Mecklenburg (Schwerin, Rostock und Neubrandenburg) von Christoph Wolf als Beauftragten für die Geschäftsführung besucht, außerdem die eng zusammenarbeitenden Stellen in Greifswald der Ökumenischen TelefonSeelsorge Vorpommern und die Katholische TelefonSeelsorgestelle in Hamburg. Es fanden regelmäßige Besprechungen mit den Stellenleitungen statt, außerdem auch Treffen und Gespräche mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Telefon Seelsorgestellen. Neu ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter/innen wurden vom Beauftragten in feierlichen ökumenischen Gottesdienstfeiern am jeweiligen Standort für den Dienst neu beauftragt. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter/innen entschieden sich nach drei Jahren ihren

ehrenamtlichen Dienst für weitere drei Jahre zu verlängern.

Nach einer speziellen Ausbildung von Ehrenamtlichen wurde mit dem Angebot der Chatseelsorge neu gestartet. Die Chatseelsorge erfreut sich nicht nur bei jüngeren Menschen, sondern in allen Altersgruppen einer steigenden Nachfrage. Die Chatseelsorge ergänzt in zeitgemäßer Weise die klassische TelefonSeelsorgearbeit am Telefon. Durch den Ausbau des Beratungsangebots der Chatseelsorge und die gestiegene Zahl an Ehrenamtlichen muss die räumliche und technische Ausstattung angepasst und erweitert werden, was mit zusätzlichen Kosten verbunden ist.

## ABTEILUNGSLEITUNG

### JENNIFER SCHLAUPITZ

(bis 01.06. Hartmut Storrer)

#### EXISTENZ- SICHERUNG

**Referent\_innen:**

*Andrea Hniopek, Benno Gierlich*

**Hamburger Wohnungslosenhilfe, Krankenstube, Zahnmobil, Krankemobil, Schwerpunktpraxis etc.**

Andrea Hniopek

**Hilfe zur Arbeit, Fachdienst Besondere Lebenslagen, CARIsatt** (*Warenbeschaffung CARIsatt: W. Hoffmann*), **Bahnhofsmissionen**

Benno Gierlich

**WALG Zühr, Kleiderkammern, Mittagstisch** (Andrea Hniopek/Benno Gierlich)

#### SOZIALE BERATUNG

**Referent\_innen:**

*Stefanie Grothe, Benno Gierlich, Christoph Wolf*

**Allgemeine Soziale Beratung, Schwangerschaftsberatung**

Stefanie Grothe

**Suchtberatung, Straffälligenhilfe, Schuldnerberatung** (auch beratend

Caritas Vorpommern)

Benno Gierlich

**Seniorenberatung Lübeck und Krebsberatung Lübeck**

Christoph Wolf

#### MIGRATION / INTEGRATION

**Referent\_innen:**

*Stefanie Auer, Pia-Mareike Heyne*

**Migrationsfachbereich HH**

Pia-Mareike Heyne

**MBE, Projekte aus dem Flüchtlingsfonds, KiTa-Einstieg, Durchblick in Deutschland, Perspektivberatung**

Stefanie Auer

**MBE, Migrationssozialberatung, Jugendmigrationsdienst nur in SH**

Stefanie Auer / Pia-Mareike Heyne

**Koordinator für Flüchtlingsarbeit im Erzbistum Hamburg:**

Diakon Jörg Kleinewiese

#### MENSCHEN MIT BE- EINTRÄCHTIGUNG

**Referent\_innen:**

*Jennifer Schlaupitz, Christoph Wolf*

**Besondere Wohnformen Menschen mit Beeinträchtigung**

Jennifer Schlaupitz

**Ambulante Hilfen für Menschen mit Beeinträchtigung in HRO und SN**

Christoph Wolf

**Integrationsbegleitung/Schulbegleitung**

Christoph Wolf

**Betreuungsvereine**

Christoph Wolf

# WILLKOMMEN!



Am 13. Juni 2019 lud die neue Caritas im Norden erstmals die Mitarbeiter\*innen ein, die seit der Fusion der Verbände im April 2018 bei uns begonnen hatten. Im Zentrum des Festes stand die Übergabe der neuen Caritas-Kreuze durch Weihbischof Eberlein sowie Mitglieder des Caritasrats und der Leitungsebene des Verbands. Diese Mitarbeiterbegrüßungen finden seit diesem Jahr jährlich statt.

Das Fest ist Teil des neu konzipierten "Onboardings", einer auf die Mitarbeitenden bezogenen Willkommenskultur, die im Laufe der Zeit um weitere Elemente ausgebaut werden wird.



# CARITAS-SONNTAG



Die **bundesweite Eröffnung des Caritassonntags** fand am 21. September 2019 in Schwerin statt. Erzbischof Dr. Stefan Heße und Caritas-Präsident Prälat Dr. Peter Neher zelebrierten gemeinsam mit Propst Dr. Georg Bergner die Hl. Messe und informierten sich an verschiedenen Stationen, die in der Stadt auf dem Weg zwischen der Caritas-Regionalstelle und dem Familiencafé Mama Chocolate aufgebaut waren, bei schönstem September-Wetter über die Arbeit der Caritas in Schwerin.

Die bundesweite Eröffnung des Caritas-Sonntags fand erstmals überhaupt im Erzbistum Hamburg statt. Nach der Vereinigung der regionalen Caritasverbände zur Caritas im Norden wurde Schwerin als Dienstsitz des Gesamtverbandes für diese Veranstaltung ausgewählt.



Georg Neumann

# KINDER, JUGEND UND FAMILIE

## Zwischen Sein und Werden

*Zwischen Fachberatung und Referat – zwischen Vertretung auf Bundesebene und Umsetzung der kommunalen Anforderungen*

### Werden

Während die Abteilungen „Soziale Sicherung und Teilhabe“, „Familiengesundheit“ und „Altenhilfe, Gesundheit und Hospiz“ bereits zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2019 ihre Arbeit in der Caritas im Norden aufnehmen konnten, erfolgte die Entscheidung über die Besetzung der Abteilungsleitung „Kinder, Jugend und Familie“ erst im letzten Quartal 2019.

Der Strukturierungsprozess wurde also erst nach dem Berichtszeitraum 2019 aufgenommen. Anstehende Entscheidungen blieben zugunsten der Gestaltungsmöglichkeit innerhalb der Abteilungen offen und wurde auf notwen-

digste Maßnahmen beschränkt.

Große Verschiebungen auf der Strukturebene der Abteilungen geben die Chance über langjährig Gewachsenes neu nachzudenken und sie geben Mut in Frage zu stellen, was bisher „immer so gemacht“ wurde. Hierzu zählt auch die begründete Zuordnung von Diensten zur Abteilung.

Der Abteilung Kinder, Jugend und Familie neu zugeordnet wurden aus dem Mecklenburger Teil des Bistums:

- › Dienste die einem neuen Referat „ambulante Hilfen zur Erziehung“ zuzuordnen



sind. Hierzu zählen in den Regionen Neubrandenburg, Rostock und Schwerin die Angebote der Erziehungsberatungsstellen. Örtlich und personell den Erziehungsberatungsstellen zugeordnet sind weitere ambulante Leistungen SGB VIII wie begleiteter Umgang, Sozialpädagogische Familienhilfe, das Projekt HÖT® (Haushaltsorganisationstraining). Dieser Bereich umfasst außerdem den Pflegekinderdienst

- › Der Dienst der Schul- und Integrationsbegleitung umfasste zum Ende 2019 etwa 182 Vollzeitstellen und weist innerhalb der Caritas im Norden das größte Wachstum auf. Die Überlegung zur Zuordnung in die Abteilung Kinder, Jugend und Familie war, dass der pädagogische Anteil der Arbeit bei den Kindern und Jugendlichen entweder im Vordergrund steht (Eingliederungshilfen, die nach dem SGB VIII vom Jugend-

in Rostock und wird derzeit im Umfang etwa 35 Vollzeitstellen geleistet

- › Im Referat „Jugendsozialarbeit“ sind die vielfältigen Dienste der offenen Jugendarbeit, der stadtteilorientierten Jugendsozialarbeit und der Schulsozialarbeit vertreten. Er wurde im Berichtszeitraum in den Regionen Neubrandenburg und Schwerin im Umfang von etwa 25 Vollzeitstellen erbracht.

amt bewilligt werden) oder zumindest durch die Eingliederungshilfe in Kita oder Schule in ein pädagogisches Bezugssystem gehört. Eine Analyse der Bewilligungshintergründe ergab eine ausgeglichene Parität zwischen Bewilligungen nach dem SGB IX und dem VIII.



Aus dem Hamburger Teil des Bistums werden das „Hammer Netzwerk“, die Regenbogenberatungsstelle, das flexible Beratungsteam, das Onlineberatungsangebot der Erziehungsberatung und das Mitter-Kind-Wohnprojekt der Abteilung Kinder, Jugend und Familie fachlich zugeordnet. Eine inhaltlich nicht eindeutige Zuordnung lag im Projekt der „Elbmütter und Elbväter“ vor. Hier liegt einerseits ein pädagogischer Anspruch an die Arbeit vor, andererseits stehen Fragestellungen aus dem Bereich der Migration und Integration regelmäßig im Vordergrund. Hier wurde eine fachliche Beratung auch aus der Abteilung Soziale Sicherung und Teilhabe verabredet.

Der Jugendclub in Kiel wird als offene Jugendsozialarbeit fachlich ebenfalls der Abteilung zugeordnet.

Da die Projekte, Dienste und Einrichtungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ebenso wie die Kitas zum überwiegenden Teil kommunal finanziert und verhandelt werden, müssen auch der Referate und Fachberatungen viel stärker lokal eingebunden bleiben, als in anderen, bundes- oder landesweit verhandelten Bereichen der Caritas. Eine gemeinsame Fachverantwortung bedarf aber dennoch einer verbindenden Struktur

und Abstimmungsebene. Mit der Zuordnung der Abteilungen werden auch erstmals anteilig Referate und Fachberatungen mit dem gemeinsamen Hintergrund der Kinder-, Jugend und Familienarbeit strukturell diözesanweit zusammengefasst.

Im Berichtszeitraum 2019 gehören die in der Landesstelle Schleswig-Holstein tätigen Mitarbeiter\_innen zur Abteilung:

- › Frau Christiane Reiche, Frau Catherine Wings, Frau Lisa Bendixen: Referat und Fachberatung Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe Schwangerenberatung, Familienbildungsstätte

In der Landesstelle Hamburg sind in 2019 folgenden Mitarbeiter\_innen anteilig der Abteilung Kinder, Jugend und Familie zugeordnet:

- › Frau Regina Seyer, Herr Olaf Nowak, Referat Jugendhilfe und Fachberatung Hilfen zur Erziehung
- › Herr Ralf Glauch, Frau Christina Dwenger, Frau Katrin Struhs, Frau Cordelia Schnell, Frau Kathrin Vagt, Referat und Fachberatung Kita und Ganztagschule, Bundesprojekt Sprachkita



## Sein

Das Kinder und Jugendhaus St. Elisabeth, sowie das betreute Jugendwohnen in Neustrelitz, die Tagesgruppen in Neustrelitz und Schwerin und der Kinder- und Jugendnotdienst waren fachlich dem Referat Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet und bleiben Teil der Abteilung Kinder, Jugend und Familie; ebenso wie die Kitas in Trägerschaft der Caritas in Hamburg, Neustrelitz, Dreilützow und in der Kurklinik Stella Maris in Kühlungsborn.

Wesentliche Schwerpunkte der Arbeit innerhalb der Abteilung lagen im Bereich der Fach- und Trägerberatung, der überregionalen Referententätigkeiten und der angebotenen Fortbildungen und Arbeitskonferenzen.

Beispielhaft für Themen der Fach- Trägerberatung können genannt werden:

vorstände zur Stärkung der Einrichtungen im Prozess der Pastoralen Räume

Die gemeinsame Fachverantwortung in spitzenverbandliche Vertretung der katholischen Einrichtungen bezieht sich auf das sozialpolitische Auftreten und Handeln auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Hier sei beispielhaft genannt:

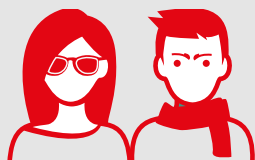
- › die Mitarbeit in der LAG und deren Arbeitsgruppen sowie der „AG Finanzierungsvereinbarungen“ zur Mitgestaltung KiTa-Reform-Gesetz 2020 in Schleswig-Holstein genannt. Diese Ebene der Einflussnahme zugunsten katholischer Einrichtungen ist den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege vorbehalten und ermöglichte eine Beteiligung an der



- › Begleitung bei der Erstellung und Bearbeitung von Leistungsbeschreibungen und Klärung von Fragen im Zusammenhang mit Leistungs-, Qualitäts- und Entgeltverhandlungen
- › Anleitung und Begleitung bei der Erstellung und Fortentwicklung von einrichtungsinternen pädagogischen Konzepten, Qualitätsmanagementprozessen und dem christlichen Leitbild
- › Klärung von Zuständigkeiten und Aufgaben hinsichtlich der Kita-Ausschüsse und Kirchen-

Erarbeitung von Inhalten und Checklisten für die Finanzierungsvereinbarungen in den Kitas in Schleswig-Holstein.

- › Im Rahmen der Mitarbeit im zuständigen Fachausschuss erfolgte die Erarbeitung von Stellungnahmen der LIGA M.-V. e.V. zum Gesetzentwurf über die Einführung der Elternbeitragsfreiheit und zur Novellierung des Kindertagesförderungsgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern

Mitarbeiterinnen  
und MitarbeiterEinrichtungen  
und DiensteKlientinnen  
und Klienten

<b>Gesamt</b>	<b>177</b>	<b>26</b>	<b>13.952</b>
Kindertagesstätten	53	3	349
Schulsozialarbeit	17	5	1.655
Streetwork und Tagesfreizeitstätten	24	7	10.726
Beratungsstellen	30	7	1.033
Wohnformen (inkl. ambulante Wohnformen)	53	4	189
<b>KINDER, JUGEND UND FAMILIE</b>			

Die Zahlen basieren auf der Zentralstatistik des Deutschen Caritasverbands vom 31.12.2018.

## ZUFRIEDENHEITSBEFragung

Bei einem Höchstwert von 4 konnten folgende Zufriedenheiten erfasst werden:

**3,73 von 4**

Zufriedenheit der begleiteten Kinder

**3,89 von 4**

Zufriedenheit der Eltern

**3,81 von 4**

Zufriedenheit der beteiligten Pädagogen

**3,59 von 4**

Zufriedenheit der Integrationsbegleiter\_innen

Im umfangreichen Fortbildungskatalog 2019 stellen folgende Veranstaltungen Eckpunkte für das angebotene Portfolio dar:

- › Leitungsklausuren für Kita-Leiter\_innen im Frühjahr und Herbst sowie die Krippen-AG,
- › Caritasweit geöffnet Führungsstärketraining mit Herrn Straube,
- › Heilpädagogische Handlungskonzepte im Kontext von entwicklungs- und verhaltensauf-

fälligen Kindern

- › Wertorientiertes Qualitätsmanagement für Einrichtungen und Dienste der Kinder und Jugendhilfe
- › Perlen des Glaubens und Arbeitsplatz Kirche
- › Verbindliche Schulungen nach der Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Erzbistum Hamburg



## Neu in der Abteilung

Von den zum Ende des Jahres 2019 in die Abteilung gewechselten Dienste soll kurz beispielhaft auf zwei Einrichtungen eingegangen werden:

- › Die **Erziehungsberatungsstelle** in Neustrelitz bot 2019 sowohl geplante als auch kurzfristige, anonyme Beratungen an. Wobei ein weiterhin ein gesteigener Anteil im Bereich der anonymen verzeichnet wurde. Auffällig war ein Rückgang der geplanten Hilfeverfahren um fast 30%. Neben einer gemeinsamen Ferienwoche mit Tagesausflügen wurde von einzelnen Mitarbeiter\_innen auch größere Fahrten etwa nach Berlin oder in den Hansapark unternommen. Diese Aktivitäten dienen der Vertiefung der Berater\_in-Klient\_in-Beziehung, sollen aber auch den beteiligten Eltern die Möglichkeit geben, eine Wahrnehmung ihrer Elternrolle zu erproben. Mit den Refe-

rent\_innen Antje Strakloff und dem Richter Matthias Brandt wurde am 23.01.2019 ein Fachtag zum Thema „Wenn die Beziehung scheitert – Kind im Fokus“ organisiert und durchgeführt.

- › Die **Schul-/Integrationsbegleitung** in der Region Schwerin erhebt die Daten und Evaluationsbögen naturgemäß nicht im Zeitraum eines Kalenderjahres, sondern orientieren sich am Schuljahr. Ein Vergleich abgegrenzt auf den Zeitraum dieses Jahresberichtes muss insofern mit einer gewissen Unschärfe erfolgen. Sichtbar wird anhand der erhobenen und analysierten Evaluationsbögen, dass eine sehr hohe Zufriedenheit auch im Schuljahr 2018/2019 erreicht werden konnte.

➔ ZUFRIEDENHEITSBEFRAGUNG.

*Elisabeth Grochtmann*

# FAMILIEN- GESUNDHEIT

## Mutter-Kind-Vorsorge, Kurberatung und Familienerholung

Die Abteilung Familiengesundheit wurde am 1.1.2019 gebildet. Sie besteht aus 5 stationären Einrichtungen und unterstützt die 13 Kurberatungsstellen fachlich. Dazu gehören die Mutter-Kind-Vorsorgekliniken St. Walburg in Plön, das Westfalenhaus in Niendorf am Timmendorfer Strand, Stella Maris in Kühlungsborn sowie die Familienferienstätte St. Ursula in Graal-Müritz und das Schullandheim Schloß Dreilützow. Alle 5 Einrichtungen genießen einen sehr guten Ruf und haben Patienten bzw. Gäste aus ganz Deutschland.

13 Beratungsstellen – 1 in Hamburg, 4 in Schleswig-Holstein und 8 in Mecklenburg – unterstützen kurbedürftige Frauen und Männer.

Die Abteilungsleitung, die gleichzeitig Leitung der Kurklinik Stella Maris ist, ist auch Mitglied im Liga-Fachausschuss für Kur und Erholung. Sie nimmt die Trägervertretung für die 3 Kliniken im Caritasverband im Erzbistum Hamburg in der Katholischen Arbeitsgemeinschaft (KAG) wahr und ist stellvertretende Vorsitzende im Bundesvorstand der KAG.



Foto: Michael Kottmeier

## Politische Entwicklungen

Das Bundesgesundheitsministerium hat im August 2019 den Entwurf eines „Gesetzes zur Stärkung der Rehabilitation und intensivpflegereichen Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung“ (RISG) vorgelegt. Viele Forderungen aus unserem Leistungsbereich wurden aufgegriffen:

- › Ausnahme vom Grundsatz der Beitragsstabilität für die Vergütungsvereinbarungen nach §111, 111a (Kliniken Vorsorge/Reha Mütter/Väter), 111c SGB V.
- › Die Bezahlung tarifvertraglich vereinbarter Vergütungen sowie entsprechender Vergütungen nach kirchlichen Arbeitsrechtsregelungen soll nicht als unwirtschaftlich abgelehnt werden können.
- › Für die Versorgungs- und Vergütungsverträge sollen einheitliche Rahmenempfehlungen auf Bundesebene zwischen GKV Spitzenverband

und Verbänden der Leistungserbringer vereinbart werden; ergänzend soll eine Bundeschiedsstelle eingerichtet werden.

- › Veränderungen in Verordnungen: die Kasse soll von der ärztlichen Verordnung nur aufgrund eines MDK Gutachtens abweichen können.

Dieses Gesetz wurde zwischenzeitlich (2020) beschlossen und wird sich positiv auf die weitere Arbeit der Kurkliniken auswirken!

Beschlossen wurde das Gesetz für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation (Digitale-Versorgung-Gesetz, DVG). Zur Verbesserung der Versorgung der Versicherten zielt das Gesetz insbesondere darauf ab, digitale Gesundheitsanwendungen zügig in die Versorgung zu bringen, mehr

Leistungserbringer an die Telematik-Infrastruktur anzuschließen, die Anwendung von Telemedizin zu stärken, zum Beispiel durch Ausweitung von Telekonsilien und eine Vereinfachung der Durchführung von Videosprechstunden, Verwaltungsprozesse durch Digitalisierung zu vereinfachen und Krankenkassen mehr Möglichkeiten zur Förderung digitaler Innova-

tionen (Gesundheits-Apps) zu geben. Im Gesetz sind bisher die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen ausgenommen. Es heißt: „In einem zeitnah folgenden Gesetz gilt es zudem, auch die Leistungserbringer in der Rehabilitation an die Telematikinfrastruktur anzuschließen.“ Das heißt, es wird noch ein DGV II

kommen. In diesem ist die verpflichtende Einbindung der medizinischen Vorsorge- und Reha-Einrichtungen zu erwarten. Gestartet wurde eine neue Studie des Bundesfamilienministeriums „Untersuchung der Bedarfe von Müttern/Vätern und pflegenden Frauen und Männern (mit und ohne Kinder im Haushalt) in Vorsorge- und



Foto: Michael Kottmeier

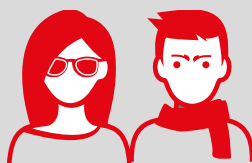
Rehabilitationsmaßnahmen in Einrichtungen des Müttergenesungswerkes (MGW). Die KAG und damit alle unsere 3 Vorsorgekliniken sind Mitglied im MGW. Es sind umfangreiche Befragungen der Kliniken, der Patienten und der Beratungsstellen geplant.

Arbeit inhaltlich und organisatorisch den Bedürfnissen der Patientinnen und ihren Kindern gerecht wird. Regelmäßige Fortbildungen für die unterschiedlichen Bereiche unterstützen unsere Mitarbeiter/innen in ihrer Arbeit. Alle Vorsorgekliniken wurden erfolgreich nach der DIN ISO 9001 – 2015 zertifiziert und dem MGW-Siegel zertifiziert.

## Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement gilt der laufenden Verbesserung der Arbeit. Alle 3 Kurkliniken entwickeln das interne Qualitätsmanagement weiter und stellen sich auch externen Qualitätsprüfungen. Zum internen Qualitätsmanagement gehören sowohl konzeptionelle Weiterentwicklungen als auch ein geeignetes Fehler- und Beschwerdemanagement. Gute Kommunikation zwischen den Fachbereichen, gesichert durch regelmäßige Teamsitzungen, aber auch Supervisionen und Interventionen sorgen dafür, dass die

Rehabilitationsmaßnahmen in Einrichtungen des Müttergenesungswerkes (MGW). Die KAG und damit alle unsere 3 Vorsorgekliniken sind Mitglied im MGW. Es sind umfangreiche Befragungen der Kliniken, der Patienten und der Beratungsstellen geplant.

Mitarbeiterinnen  
und MitarbeiterEinrichtungen  
und DiensteKlientinnen  
und Klienten

<b>Gesamt</b>	<b>179</b>	<b>18</b>	<b>16.902</b>
<b>Mutter-Kind-Vorsorge Kurkliniken</b>	141	3	3.875
<b>Kurberatungsstellen</b>	5*	13	742
<b>Einrichtungen der Familienerholung</b>	33	2	12.285
*Kurberater_innen sind überwiegend in anderen Diensten erfasst.			
<b>FAMILIENGESUNDHEIT</b>			

Die Zahlen basieren auf der Zentralstatistik des Deutschen Caritasverbands vom 31.12.2018.

## St. Walburg/Plön

Wir sind eine anerkannte Einrichtung des Müttergenesungswerks und bieten Mutter- Kind-Maßnahmen für durchschnittlich 28 Mütter und ihre Kinder 0 – 12 Jahre) an. Unsere Therapien und die individuelle Betreuung finden in familiärer Atmosphäre statt. Das Caritashaus St.Walburg befindet sich in Plön, mitten in der Holsteinischen Schweiz in Schleswig-Holstein. In der kleinen, überschaubaren Einrichtung werden Mütter und Kinder in Familienappartements untergebracht. Zahlreiche Gemeinschaftsräume laden zu Spaß und gemeinsamen Aktivitäten ein. 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Kurklinik. Das Haus verfügt über einen freundlich und übersichtlich gestalteten Wohnbereich mit 24 Appartements in der ersten Etage eines zweigeschossigen Flachbaus. Sowohl der Wohn- als auch der Versorgungstrakt sind mit einem Fahrstuhl ausgerüstet. Die Appartements bestehen aus 2 Zimmern mit Dusche/

WC. 2 Appartements sind behindertengerecht ausgerüstet.

Nach einer langen Umbau- und Sanierungsphase- größtenteils im laufenden Betrieb- wurden 2019 endlich wieder Mutter-Kind-Maßnahmen, weitgehend ohne baubedingte Beeinträchtigungen durchgeführt. Besonders die 2018 beendete Sanierung des Kinderhauses führte zu zufriedenen Müttern und Kindern und auch Mitarbeitern. Die räumlichen Voraussetzungen für die Aufnahme von Kindern mit Handicap wurden verbessert, so dass 2019 wieder die angestrebte Quote der Kinder mit Handicap eingeladen werden konnte. Als I-Tüpfelchen der abgeschlossenen Sanierung konnte- u.a. finanziert durch das Bonifatiuswerk und die Evangelische Bank- von einem Graffiti-Künstler ein Wand-Graffiti mit dem Arche-Thema aufgebracht werden.

Die Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Vicelin aus dem pastoralen Raum Ostsee-Holstein ist gut verzahnt und bestätigte sich in einem 2019 von der KLJB-Holstein in ihrer 72h-Aktion „uns schickt der Himmel“ organisierten Kinderfest für die Kinder und ihre Mütter der Klinik in Plön.

Der Bedarf an Mutter-Kind-Maßnahmen ist weiterhin hoch. Die Zahl der psychischen Erkrankungen ist

auch bei Müttern angestiegen. Damit einher gehen häufig verstärkt Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern. Mütter benötigen in ihrer Funktion als Erziehende, Berufstätige und oft auch Pflegende weiterhin Unterstützung. Eine größere Anerkennung der Arbeit in den Mutter-Kind-Kliniken auch in Form einer adäquaten Vergütung durch die Kostenträger bleibt weiterhin das Ziel der Kliniken.



Foto: Michael Kottmeier

## Westfalenhaus/Timmendorfer Strand

Das Caritas Westfalenhaus liegt am Timmendorfer Strand/Ortsteil Niendorf und bietet 38 Müttern mit ihren Kindern - vom Baby bis zum Schulkindalter (0-12 Jahre) dreiwöchige Mutter-Kind-Vorsorgemaßnahmen an.

Die zweigeschossige, liebevoll renovierte Villa ist das Zentrum unserer Klinik und wird von zwei großflächigen Flügelbauten umgeben. Die klar zugeordneten Bereiche für Therapie, Wohnen und Aufenthalt erleichtern unseren Müttern und Kindern die Orientierung. Moderne, therapiestützende Neuerungen in der Klinik sind Einrichtungen wie Sauna, Fitnessraum und Salzoase.

Das Caritas Westfalenhaus liegt direkt am Ostseestrand in der Lübecker Bucht. Ein professionelles interdisziplinäres Team von über 50 Mitarbeitern bietet Müttern und Kindern mit seiner empathisch, zugewandten Arbeitsweise eine Atmosphäre, um

sich wohl zu fühlen und sich auf eine ganzheitliche Therapie einzulassen.

Für die Behandlungsschwerpunkte der psychosomatischen Belastungsstörungen, Atemwegs- und orthopädische Erkrankungen sowie leichten Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs halten wir ein umfangreiches Therapieprogramm vor: diagnosebezogene Einzel- und Gruppenanwendungen, Entspannungsangebote, Trauerbewältigung, systemische Beratungen sowie Kunst- und Märchentherapie, Ayurveda für Mütter sowie Reflexintegrationstherapie Pädagogische Praxis für Kindesentwicklung Psychomotorik, Motopädie oder Rückenschule für Kinder. In den Sommerkuren wurde das Therapieprogramm im Rahmen von Thementage (z.B. Tag des Meeres) durch Angebote wie Walken, Qi Gong, Meditation oder Yoga am Wasser ergänzt.

Mit der katholischen Pfarrei St. Georg Travemünde



und der evangelisch lutherischen Kirchengemeinde Niendorf arbeitet das Caritas Westfalenhaus eng zusammen. Die jeweiligen Pastoren stehen dem Haus für Seelsorgetermine zur Verfügung und gestalten mit uns Feiertagsandachten. Auch der Bürgermeister der Gemeinde war gern gesehener Gast bei einem speziellen MGW-Tag, der durch viele Aktionen auf der Sonnenterrasse des Hauses ein besonderes Erlebnis war.

Mit einem neuen Fassadenanstrich in 2018 und der Umgestaltung des Eingangsportals in 2019 konnte der Außenbereich des Hauses erneuert werden. Auch mehrere Klein-Investitionen in den Apparte-

ments und im Bereich der Mutter/Kind-Angebote konnten die Ausstattung des Hauses erweitern. Veränderte gesellschaftliche Entwicklungen wie zum Beispiel die zunehmenden Anforderungen an die Rolle der Mutter, belastende Familienstrukturen, Regretted Motherhood, steigender Leistungsdruck auf Frauen und Themen des Zeitgeistes (Leben auf der Überholspur) machen weiterhin den hohen Bedarf an Mutter-Kind-Kuren deutlich.

## Stella Maris/Kühlungsborn

In der Kurklinik Stella Maris direkt an der Ostsee in Kühlungsborn können 30 Mütter mit ihren Kindern (3-12 Jahre) bei psychosomatischen Belastungsstörungen, bei Haut- und Atemwegserkrankungen präventiv und im Sinne der Rehabilitationsmedizin behandelt werden. 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Kurklinik. Das Haus ist medienfrei, es gibt keine Fernsehgeräte und kein WLAN. Damit wird es den Frauen und Kindern ermöglicht, bewusst abzuschalten, Abstand vom Alltag zu gewinnen und Neues auszuprobieren. Das Konzept kommt bei den Familien sehr gut an.

Ein enges Miteinander gibt es mit der katholischen Pfarrgemeinde und dem zuständigen Pfarrer. Zum Abschluß einer Kur findet immer eine Andacht mit Müttern, Kindern und Mitarbeitern in der Katholischen Kirche statt.

2019 wurden 16 Kuren mit 481 Müttern und 729 Kindern durchgeführt. Die meisten Familien kamen aus Sachsen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Größere Investitionen gab es 2019 nicht, die Einrichtung wurde in den letzten Jahren auf

einen sehr guten Stand gebracht.

Unser Mittagessen hat eine FIT KID-Zertifizierung erhalten. Basis der Zertifizierung ist der „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“. Die Einhaltung der Kriterien wurde von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) überprüft und mit diesem Logo ausgezeichnet.



## St. Ursula/Graal-Müritz

Die Familienferienstätte St. Ursula im Ostseeheilbad Graal-Müritz konnte auch in 2019 auf ein abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Seit Dezember 2018 wurde das Haupthaus grundlegend saniert. 30 Zimmer erhielten der Zeit entsprechend moderne Bäder mit einem ebenerdigen Duscheinstieg. Auch die Zimmer wurden mit einem neuen Fußboden ver-

sehen und teilweise neu möbliert. Der Schwerpunkt lag aber vor allem auf eine notwendige Strangsanierung, dessen marode SML-Abwasserrohre zwingend eines Austauschs bedurften. Darüber hinaus entstanden mit Unterstützung der Initiative „Aktion Mensch“ zwei weitere barrierefreie Zimmer, nebst Bädern. So verfügt die Einrichtung nunmehr über vier Zimmer,

speziell für Gäste mit Handicap. Bei der Ausstattung wurde Wert auf Nachhaltigkeit und Kostenreduktion gelegt. So benötigen die Fußböden nun deutlich weniger Unterhaltspflege, die Abluft der Bäder erfolgt kontrolliert durch leise und zentral gesteuerte Dachlüf-



Familienferienstätte St. Ursula in Graal-Müritz

ter und alle Leuchten sind mit moderner und einheitlicher LED-Technik ausgestattet. Die Sortimentsbreite der Lagerhaltung reduzierte sich durch die Vereinheitlichung analog. Das Sanierungsvorhaben konnte Anfang März trotz vieler Unwegsamkeiten fristgerecht beendet werden. Zimmerreservierungen waren für den März bereits fest terminiert und eine Verzögerung nicht einkalkuliert.

Aufgrund der fehlenden Belegung in den Monaten

Januar und Februar wurde eine geringere Belegung für das Jahr 2019 kalkuliert.

Dennoch erreichte das Haus eine Übernachtungszahl von 19839 und lag damit um +971 Übernachtungen über der Auslastung von 2018.

Viele positive Gästerückmeldungen unterstrichen die Notwendigkeit der geplanten Sanierungsmaßnahme. Im September durften die Mitarbeiter das neue 9-sitzige Transportfahrzeug, welches zum großen Teil von der Glücksspirale gesponsert wurde, begrüßen und in den Dienst stellen. Es stellt eine große Bereicherung dar und unterstützt die Arbeit vor Ort maßgeblich! Viele Familien nahmen an den vom Haus angebotenen Familienfreizeiten zu Ostern (1 Woche), im Sommer (5x 2 Wochen) und über Silvester (1 Woche) teil. Darüber hinaus gab es vom Haus eine gestaltete Fastenwoche, eine Weihnachtsfreizeit und eine Seniorenfreizeit, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Außerhalb dieser Zeiten bot das Haus Zeiten für Chorfahrten, Behindertengruppen, Familienkreise, Urlaub für Individualreisende aber auch Tagungen an. Der größte Nutzungszweck des Hauses betrifft mit knapp 68 % die Familienerholung, gefolgt von der Seniorenerholung mit ca. 19 %. Dabei erfüllen ca. 79% unserer Gäste die Bedürftigkeitskriterien, wodurch die Gemeinnützigkeit der Einrichtung nachgewiesen werden kann.

Darüber hinaus waren 60% der Gäste Stammgäste. 12% aller neuen Gäste erreichten uns online und 10% telefonisch. Nach wie vor kommen die meisten Gäste aus Nordrhein-Westfalen (15%) und aus Mecklenburg-Vorpommern (13%), gefolgt von Sachsen und Berlin mit ca. 10%.

## KURBERATUNGEN

Die Abteilungsleitung unterstützt die Kurberatungen in Fragen der fachlichen Weiterentwicklung und informiert sowie unterstützt bei der Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen. 2019 war das Jahr des Kennenlernens der Kurberater/innen von Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg. Dazu fand eine zweitägige Klausurtagung in der Kurklinik Stella Maris sowie in der Familien-

ferienstätte Graal-Müritz statt. An der Tagung nahmen auch die Leitungen der 3 Caritas - Kliniken sowie die Leitung der Vorsorgeklinik Maria Meeresstern/Timmendorfer Strand, deren Träger der Thüner Orden ist, teil. Sehr interessant für die Berater/innen war die Vorstellung der 4 Einrichtungen. Es wurden Erfahrungen ausgetauscht und eine engere Zusammenarbeit vereinbart.



Schloss Dreilützow – Zentralgebäude des Schullandheims

## Schloss Dreilützow

Schloss Dreilützow wird von der Caritas im Norden als Schullandheim, Bildungs- und Begegnungsstätte betrieben. Im gleichnamigen Ort Dreilützow bewirtschaften 18 Mitarbeiter ein 300 Jahre altes Gutshaus, samt Nebengebäuden und einer Parkanlage. Unter den MitarbeiterInnen sind neben fest angestellten Menschen aus der Region auch vier Jugendliche in Freiwilligendiensten und zwei Menschen mit Behinderungen hier tätig. 7767 Übernachtungsgäste suchten in 2019 diesen Ort auf. Mit 23.781 Übernachtungen konnte Schloss Dreilützow wiederum eine gute Belegung realisieren. Dazuzählen muss man noch die vielen Tagesgäste, die zu Wandertagen, oder zu Veranstaltungen im Rahmen der Gemeinwesenarbeit, in dieses Haus kommen. Schätzungsweise waren dies in 2019 ca. 3000 zusätzliche Besucher.

Erwähnt werden in 2019 muss der Baubeginn einer kleinen sparten Unterkunft im Oktober dieses Jahres. Nachdem Auszug einer kleinen Wohngruppe von Menschen mit Behinderungen des nahegelegenen

Wohnheimes, konnte ein lange geplantes und mit LEADER Finanzmitteln gefördertes Projekt begonnen werden. Mit dieser Unterkunft erweitert sich die Flexibilität der Einrichtung.

Hauptnutzergruppen der Gruppenunterkunft, oder besser gesagt der Kinder- und Jugendübernachtungsstätte, sind Schulklassen, Musik-, Sport- und Vereinsgruppen. Aber auch viele kirchliche Gruppen nutzen den Freiraum im Schloss Dreilützow für ihre Aktivitäten. Zunehmend fragen auch Familiengruppen im Schloss Dreilützow an. Sie suchen Orte, an denen sie im größeren Kreis der Familie zusammenkommen können.

Als Gruppenunterkunft schafft Schloss Dreilützow Nähe zwischen Menschen. Hier werden intensive Kontakte, ein Kraft tanken für den Alltag, aber auch authentische Bildung möglich. Viel Projektangebote, aber auch in Regie des Hauses laufende Freizeiten oder Wochenenden, dokumentieren dies.

*Harald Strotmann und Rudolf Hubert*

# SPIRITUA- LITÄT UND PASTORAL

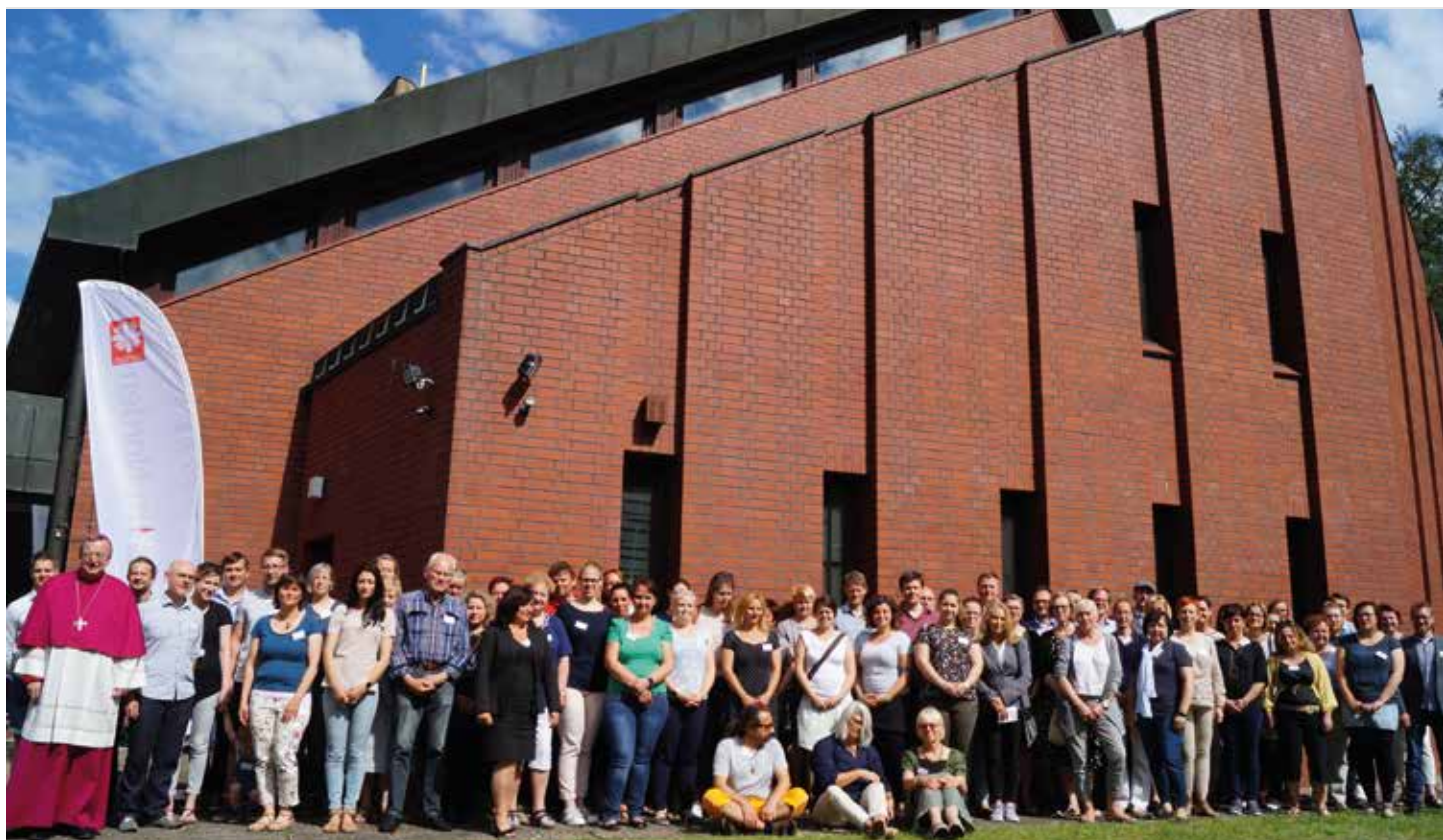
## Projekt Caritas

Mit Abschluss der betriebswirtschaftlichen Analyse der Dienste und Einrichtungen der ehemals 4 Caritasverbände Herbst 2017 (Projektgruppe / EY) sowie der Vereinigung der Caritasverbände in einen Caritasverband am 21. April 2018 (Projektgruppe / Gemeinsame Sitzung der Caritasräte und Vertreterversammlungen) verlagerte sich die Aufgabe im Projekt Caritas auf inhaltliche, spirituelle und pastorale Aspekte mit dem Ziel, Identität

und Profil der Caritas im Norden (CiN) zu fördern. Diese Aufgabe wird dabei als integraler Bestandteil der Entwicklung des neuen Verbands umfassend systemisch verstanden. Eine erste intensive Befassung mit dem Thema erfolgte im Rahmen eines Grundlagenreferates auf der Klausur der Caritasleitungskonferenz im März 2019 in Graal Müritz.

## Bildung / Qualifizierung / einzelne Veranstaltungen

- › Der 2018 erstmalig gestaltete **Online-Adventskalender** ([www.caritas-im-norden.de/advent](http://www.caritas-im-norden.de/advent)) wurde in 2019 mit erfreulich gewachsener Beteiligung und Akzeptanz weitergeführt. Für 2020 ist eine Fortsetzung entschieden.
- › **Geistliche Impulse** für die Fastenzeit 2019: In schriftlicher Form gestaltet von Personen aus dem Bistum und der Caritas im Norden, dem Deutschen Caritasverband, dem Diözesancaritasverband Berlin sowie der Diakonie. Trotz namhafter Autor\_innen war die Resonanz insgesamt sehr mäßig. Das Konzept konnte nicht überzeugen.
- › **Besinnungstag für Führungskräfte** der CiN



Teilnehmer\_innen beim ersten Begrüßungsfest am 13. Juli 2019 in St. Andreas zu Schwerin.

im März 2019 im Kloster Nütschau. Referent: Weihbischof Horst Eberlein. Diese Veranstaltung soll zukünftig jährlich angeboten werden.

- › **Besinnungstage für Interessierte** der CiN (Filmexerzitien mit Dr. Thomas Kroll, Pastorale Dienststelle). Noch vereinzelt Maßnahmen sind im Zuge der Klärung der Verantwortlichkeiten im Bereich Fortbildung konzeptionell für den Themenbereich Pastoral/ Spiritualität in Programm zu entwickeln. Diese Konzeption für ein **Fortbildungsprogramm 2020** hat Ende 2019 gemeinsam mit Herrn R. Hubert begonnen.
- › Als **Qualifizierungsmaßnahme** fanden in Kooperation mit Sr. Katharina Mewes 2 Ver-

anstaltungen zum Thema „Gut anfangen – Spirituelle Impulse in Konferenzen und Mitarbeiterunden“ statt. Diese Veranstaltungen sind noch völlig vereinzelt.

- › **Begegnung der neuen Mitarbeiter\_innen** in der CiN: ca. 80 Personen nahmen am 13. Juni 2019 in St. Andreas, Schwerin an dieser Begegnung teil. Die Veranstaltung soll regelmäßig durchgeführt werden. Konzeptionell ist sie Teil des *Onboardings*, das insgesamt weiter zu beschreiben ist.
- › Aus dieser Begegnung entwickelte sich das **Gebet der Caritas im Norden**, das gut im Verband eingeführt ist.

## Information / Kommunikation

Durch regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand, Teilnahme an den Sitzungen der Abteilungsleitungskonferenz, der Caritasleitungskonferenz, des Caritasrates sowie der Vertreterversammlung der CiN einerseits und den Sitzungen des Erzbischöflichen Rates sowie der Abteilungsleitungskonferenz

im Generalvikariat andererseits hat sich als regelmäßige Aufgabe die Weitergabe bzw. der Austausch von Informationen ergeben. Eine Mitarbeit an den CARInews erfolgt themenbezogen und regelmäßig.

## Teilnahme am Prozess der Geistlichen Unterscheidung

Aufgabe einer vom Bischof einberufenen Arbeitsgruppe war die Zusammenführung des Pastoralen Orientierungsrahmens und des Wirtschaftsrahmens des Erzbistums mit dem Ziel, pastorale Handlungsfelder zu bewerten und zu priorisieren. Die Aufgabe erwies sich als arbeitsintensiv und umfasste neben der inhaltlichen Vorbereitung in einer Arbeitsgruppe die Durchführung an 3 Wochenenden sowie die Erstellung eines umfassenden Abschlussberichts in einer Redaktionsgruppe. Eine konzeptionelle Weiterführung sowie Umsetzung der Ergebnisse der für die CiN relevanten Ergebnisse dieser Geistlichen Unterscheidung steht bislang noch aus.



Zum Beratergremium von Erzbischof Dr. Stefan Heße für die geistliche Unterscheidung im Erneuerungsprozess des Erzbistums Hamburg gehörten v.l. Peter Wohs, Bernhard Heindl, Thomas de Nocker, Tobias Riedel, Peter Schädel, Ulrike Imbusch, Jaqueline Rath, Julia Most, Erzbischof Heße, Claudia Kolf van Melis, Harald Strotmann, Sr. Maria Magdalena Jardin, Peter Geyer, Michael Roschanski, Sr. Gudrun. | Foto: Julia Starke

### Sonstiges:

- › Übernahme von einzelnen Projektaufgaben bzw. –moderationen (z. B. *workflow* bei Personalveränderung)
- › Übernahme von inhaltlichen bzw. spirituellen Impulsen
- › Persönliche Gespräche in pastoralen bzw. seelsorglichen Anliegen sowie kollegiale Beratung
- › Bearbeitung strategischer und / oder theologischer Aufgaben bei Bedarf
- › Besuche und Gespräche „vor Ort“
- › Vorbereitung der Beschlussfassung der Satzungsänderung auf der Vertreterversammlung im November 2019 (geschlechtergerechte Sprache, § 18 Vorstand)
- › Kontakte und Benchmarking (DiCV Köln und Osnabrück, ev. Kirche, Diakonie, Teilnahme an Veranstaltungen des DCV)

Harald Strotmann, Leitung Projekt Caritas

# Referat für Caritaspastoral

## Grundsätzliches

Die Neugründung der Stelle Referent für Caritaspastoral zum 01.07.2019 ergibt sich aus dem Sendungsauftrag des Erzbischofs und aus der Satzung des Verbandes. Maßgeblich ist hier besonders § 2, Ziffern 6, 11 und 13. Hier wird für den Verband folgendes festgelegt:

- › „Er fördert die Entwicklung und Reflexion der caritativen Praxis in Gremien und Gemeinden sowie im Sozial- und Pastoralraum und sorgt für eine Vernetzung der katholischen Pfarreien mit der verbandlichen Caritas.“ (Ziffer 11)
- › „Er kooperiert auf der jeweiligen Ebene mit den Partnern der Öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege, den katholischen Pfarreien bzw. der Gemeindecaritas sowie mit nicht - kirchlichen Organisationen, die sich im Sinne dieser Satzung dem Dienst am Menschen sowie der Gesellschaft verschrieben haben.“ (Ziffer 13)

- › „Er ... beachtet innerkirchlich das Subsidiaritätsprinzip.“ (Ziffer 6)

Aus diesen Verbandsvorgaben leiten sich Selbstverständnis und Aufgabe der Caritaspastoral ab:

- › „Ein Schwerpunkt der Arbeit...wird darum die Kooperation der Caritas mit den Pfarreien, Gemeinden und weiteren Orten kirchlichen Lebens in den Pastoralen Räumen sein.“<sup>1</sup>

Diese Arbeit vollzieht sich vorrangig in den Regionen des Verbandes

- › „‘Region‘ beschreibt die lokale Ebene des DiCV. Die konkrete, operative Tätigkeit des... DiCV findet auf dieser Ebene statt. Deshalb ist sie zu fördern und zu stärken. Die Administration und fachliche Unterstützung... der Landes -, und / bzw. der Diözesanebene ist darauf auszurichten.“<sup>2</sup>

## Aufgaben und Zielstellungen

In einer ersten Standortbestimmung<sup>3</sup> habe ich Aufgaben und Zielstellungen wie folgt beschrieben:

„...wichtig sind mir vor allem die menschlichen Kontakte. Sie zu knüpfen, zu festigen und auszubauen, darin sehe ich einen wesentlichen Teil meiner Arbeit. Zusammen mit den Regionalleitungen der Caritas vor Ort, den Ortsgeistlichen, den haupt – und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und all jenen, die in den Pfarreien und pastoralen Räumen eine Konzeptstelle für diakonische Pastoral innehaben, möchte ich erkunden, wie die Zusammenarbeit verbessert werden kann. Da bin ich zunächst und vorrangig „Hörer des Wortes“<sup>4</sup> ... Nur vor Ort kann am besten herausgefunden werden, was geht – und was auch nicht geht...<sup>5</sup> Bei all diesen Bemühungen ist mir auch die Zusammen-

arbeit mit den Abteilungen und dem Vorstand des Verbandes wichtig, denn wir sind ein Verband im Erzbistum Hamburg. Daraus folgt auch, dass die Subsidiarität, von der wir sprachen, die legitime Unterschiede als Bereicherung wertschätzt und nicht nivelliert, ergänzt wird durch die Solidarität aller Glieder des Volkes Gottes.

Wichtig ist mir zudem die spirituelle Begleitung der Orte kirchlichen Lebens und auch der Gemeindemitglieder, besonders jener, die sich caritativ engagieren. ...“

Damit sind zugleich wesentliche ‚Strukturelemente‘ der Arbeit der Caritaspastoral benannt:

- › Netzwerkarbeit, vor allem mit Regionalleitungen der Caritas vor Ort, den Ortsgeistlichen, den haupt – und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und all jenen, die in den Pfarreien und

<sup>1</sup> Offizielles Schreiben des Caritas-Vorstandes an die Pfarrer der Pfarreien im Erzbistum Hamburg vom 28.06.2019

<sup>2</sup> „Pastoralforum Mecklenburg 21.10.2017 Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Güstrow – Vorlage zu TOP 4

<sup>3</sup> Siehe Internetauftritt des Caritasverbandes für das Erzbistum Hamburg: [www.caritas-im-norden.de/caritaspastoral](http://www.caritas-im-norden.de/caritaspastoral)

<sup>4</sup> Buchtitel von Karl Rahner

<sup>5</sup> Selbst Zielvorgaben können nur gemeinsam entwickelt werden, weil die örtlichen Gegebenheiten entsprechend Berücksichtigung finden müssen!

pastoralen Räumen eine Konzeptstelle für diakonische Pastoral innehaben

- › Zusammenarbeit mit Vorstand und Abteilungen
- › Spirituelle Begleitung

Es gab diverse Gespräche und Abstimmungen im abgelaufenen Zeitrahmen, u.a. mit den

- › Pastoralen Räumen in Hamburg – Mitte und Hamburg – Süd sowie in der
- › Pfarrei in Kiel.
- › Pfarrei St. Maria in Hamburg, im
- › Pastoralen Raum Billstedt –Tonndorf-Wandsbek sowie in der
- › Pfarrei Seliger Johannes Prassek und der
- › Pfarrei Lübeck, der
- › Pfarrei Neumünster, der
- › Caritas in Kiel und in den
- › Caritas-Einrichtungen in Itzehoe.
- › Propstei St. Anna Schwerin und dem
- › Pastoralen Raum Bützow-Güstrow-Matgen-

## Ausblick

Auch hier kann es sich nur um einen kleinen, exemplarischen Ausschnitt handeln:

- › Der für das kommende Jahr verschobene Caritas-Bistumstag in Hamburg – Billstedt wird im Zentrum viele Bemühungen stehen. Abstimmungen mit Verantwortlichen der Pastoralen Dienststelle erfolgen kontinuierlich.
- › Die Arbeit an den Pastoralkonzepten geschieht in engem Austausch mit der Pastoralen Dienststelle des Erzbistums. Die Moderatorentreffen sowie der Steuerkreis sind auf Grund der Pandemie allerdings sehr eingeschränkt worden. Hier hoffe ich, dass es möglichst bald wieder eine gewisse Normalität gibt, was die Präsenz-Treffen anbetrifft.
- › Eine Aufgabe, die offensichtlich an Relevanz zunimmt und der ich mich auch in Team – und/ oder Dienstberatungen stelle, ist der Diskurs über Fragen des Extremismus, der längst nicht ‚einfarbig‘ ist und die vielbeschworen

dorf und Teterow, der

- › Caritas in Rostock und Neubrandenburg

Neben diversen Einzelgesprächen waren weitere Aktivitäten vor Ort u.a.

- › Mitarbeit an Pastoralkonzepten
- › Glaubens-Gesprächskreise
- › Begleitung von caritativ-pastoralen Netzwerken

Zu den weiteren regelmäßigen Aufgaben gehörten:

- › Moderatorentreffen
- › Mitarbeit im Steuerkreis der Pastoralen Räume
- › Bewertung und Einschätzung von Pastoralkonzepten
- › Regelmäßige Treffen beim Träger (Caritas – Leitungskonferenz, Regionalleitertreffen, Abteilungsleitertreffen, Jour-Fix mit Weihbischof, Vorstand und Caritas – Koordinator, Klausur)
- › Pastoraltheologische Stellungnahmen

Mitte der Gesellschaft und auch den ‚Kern‘ unserer Gemeinden erreicht hat.

Das wird auch zentrale Aufgabe in den Fortbildungen für 2021 sein. Hier wird es – im Unterschied und in Ergänzung zu bisherigen Überlegungen – um ein Team gehen, das sich verschiedenen Schwerpunkten widmet, u.a.

- › Fragen des Rassismus und der Verschwörungstheorien
- › Fragen der gemeinwesenorientierten Pastoral
- › Vorschläge für eine engere Verzahnung von Sozialarbeit und pastoralem Engagement im Gemeinwesen
- › Vernetzung mit anderen Anbietern im Bistum, wie der PaDi, dem Freiwilligenzentrum, der Medienabteilung
- › Die Umsetzung der Option für die Armen in allen Bereichen unserer Gesellschaft





## Option für die Armen

Mit der Option für die Armen komme ich zum Schluss meiner Überlegungen. Denn was ist das, die „Option für die Armen“? Gibt es bei uns wirklich noch Arme? Haben wir ein Wahrnehmungsproblem? Ja, es gibt noch Leute, die in materieller Armut leben – auch bei uns und nicht nur unter Migranten. Doch selbst im

größten Reichtum können Menschen bitterarm sein. Vielleicht ist hier das Wort ‚Entfremdung‘ angebracht. Hans Urs von Balthasar hat den Platz der kirchlichen Caritas sehr exakt lokalisiert in der Verhältnisbestimmung von Glaube und Unglaube im Hier und Heute:

*„Nachchristlich ist Atheismus in seiner konsequentesten Form das Postulat, der Mensch dürfe, um kein Entfremdeter mehr zu sein, sondern den ‚positiven Humanismus‘ zu erreichen, sich niemandem mehr außer sich selber verdanken, und auf dieses Ziel hin müsse der ganze wirtschaftliche und kulturelle Weltprozess zusteuern. In dieser Forderung treffen sich die weltmächtigsten Ideologien von heute, ob sie nun von Feuerbach oder Marx oder Nietzsche oder Freud vorge-  
tragen werden.“<sup>6</sup>*

Dass Glaube zuerst Empfangen und nicht Machen oder Haben ist, ein Geschenk, aus dem wir leben – das zu bezeugen in Wort und Tat – ist immer Gabe und Aufgabe zugleich.

Rudolf Hubert  
Referent für Caritaspastoral

<sup>6</sup> Hans Urs von Balthasar „Kleine Fibel für verunsicherte Laien“, Einsiedeln, Trier 1980 (1989<sup>3</sup>), S. 98

Der Zusammenschluss der Verbände im Jahr 2018 und die damit verbundenen notwendigen strukturellen Veränderungen und Mehrkosten haben auch das Wirtschaftsjahr 2019 geprägt. Ein Teil der zusätzlichen Kosten konnte durch einen Sonderzuschuss des Erzbistum Hamburg gedeckt werden.

Im Haushalt 2019 erzielte der Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. Einnahmen in Höhe

den. Die Erhöhung der Personalkosten um 10% ist neben den Tarifsteigerungen auf den Anstieg der beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen.

Die Spendenerträge 2019 wurden ungeschmälert und zweckgebunden verwendet bzw. der zweckgebundenen Verwendung im Folgejahr zugeführt. Die mit den Spendeneinnahmen verbundenen Aufwendungen wurden aus dem allgemeinen Haushalt finanziert.

*Thomas Keitzl*

# Finanzen und Controlling

von TEUR 78.623. Nach Abzug der Ausgaben in Höhe von TEUR 78.846 verbleibt ein Defizit von TEUR 223. Die Erträge aus Leistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 7% gesteigert wer-

Der Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. beschäftigte im Jahr 2019, umgerechnet auf Vollkräfte, 1.180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Erträge	in TEUR
Erträge aus Leistungen	51.068
Öffentliche und nicht öffentliche Zuschüsse	16.042
Zuschüsse Erzbistum Hamburg	7.077
Spenden und Sonstige Erträge	4.436
Summe der Erträge	78.623

Aufwendungen	in TEUR
Personalaufwand	59.900
Sachkosten	14.002
Investitionsaufwand	4.731
Sonstige Aufwendungen	213
Summe der Aufwendungen	78.846

# Transparenz

*Die Caritas im Norden ist der Initiative  
Transparente Zivilgesellschaft beigetreten.*

Um den Kriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft zu genügen, müssen zehn Angaben über die Organisation und ihre Finanzierung wahrheitsgemäß und öffentlich gemacht werden und übersichtlich auf einer Seite allen Menschen zugänglich sein.

1. Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr
2. Vollständige Satzung sowie Angaben zu den Organisationszielen
3. Angaben zur Steuerbegünstigung
4. Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger
5. Tätigkeitsbericht
6. Personalstruktur
7. Angaben zur Mittelherkunft
8. Angaben zur Mittelverwendung
9. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten
10. Namen von Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachen

## 1. Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr

Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. lautet der offizielle Name des als Caritas im Norden auftretenden nördlichsten Diözesancaritasverbands Deutschlands. Der Verband hat mit Wirkung vom 21. April 2018 seine Struktur deutlich verändert, indem sich die vormals selbstständigen Verbände Caritasverband für Hamburg e.V., Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V., Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. (Sitz in Hamburg) und Caritas Mecklenburg e.V. durch Fusion zu einem neuen Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. zusammenschlossen. Sitz des neuen Verbandes ist Schwerin, der Verband ist mit der VR 106 am Amtsgericht Schwerin registriert. Der juristische Vorläufer, die Caritas Mecklenburg e.V. wurde 1990 gegründet. In Schleswig-Holstein wurde die Caritas 1949, in Hamburg 1926 gegründet. Die Anschrift am Dienstsitz lautet: Am Grünen Tal 50, 19063 Schwerin.

## 2. Vollständige Satzung oder Gesellschaftervertrag, Organisationsziele

Sie finden die aktuelle Satzung im Wortlaut unter: [www.caritas-im-norden.de/caritasrat](http://www.caritas-im-norden.de/caritasrat). Der Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche im Erzbistum Hamburg. Er nimmt spitzenverbandliche Aufgaben in der Freien Wohlfahrtspflege der Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg wahr und ist außerdem Träger von mehr als 150 Diensten und Einrichtungen. Er beschäftigt über 2.000 Mitarbeiter\_innen. Sie finden die aktuelle Satzung am Ende

dieses Dokuments und unter diesem Link. In der Satzung sind in der Präambel und in weiteren Absätzen genau und verbindliche Angaben zu den Zielen des Verbandes gemacht.

### 3. Angaben zur Steuerbegünstigung

Der Verein verfolgt ausschließlich mildtätige und kirchlichliche Zwecke. Spenden an den Verein können in voller Höhe im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen steuerlich geltend gemacht werden. Der Verein darf Zuwendungsbestätigungen ("Spendenbescheinigungen") ausstellen.

### 4. Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger

Der Verband wird satzungsgemäß geführt vom Vorstand, dem seit dem 21.04.2018 zwei Mitglieder angehören:

- › Steffen Feldmann, wohnhaft in Seedorf, Diözesancaritasdirektor und Vorstandsvorsitzender
- › Thomas Keitzl, wohnhaft in Schwerin, Vorstand

Die Aufsicht über die Arbeit des Vorstands führt satzungsgemäß der Caritasrat, der Aufsichtsrat des Verbandes.

Vorsitzende des Caritasrates war im ganzen Jahr 2019: Dr. Josephin von Spiegel, wohnhaft in Hamburg  
Die Vorsitzende des Caritasrates wird satzungsgemäß ernannt vom Erzbischof von Hamburg. Dem Caritasrat gehören sechs weitere Mitglieder an, die satzungsgemäß von der Vertreterversammlung gewählt werden. Seit dem 17.11.2018 sind dies:

- › Sr. Katharina Mewes, Schwerin
- › Maria Schümann, Schwerin
- › Marcel Sonntag, Lübeck
- › Robert Piepel, Ratzeburg
- › Klaus Maurer, Hamburg (seit Sommer 2020 ausgeschieden)
- › Dr. Rembert Vaerst, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender, seit September 2020 Vorsitzender)

Die aktuelle Zusammensetzung des Caritasrates erfahren Sie jederzeit unter: [www.caritas-im-norden.de/caritasrat](http://www.caritas-im-norden.de/caritasrat).

### 5. Tätigkeitsbericht

Der aktuelle Jahresbericht ist der vorliegende von 2019. Sie finden ihn unter [www.caritas-im-norden.de/2019](http://www.caritas-im-norden.de/2019).

### 6. Personalstruktur

Das Organigramm der Caritas im Norden finden Sie unter [www.caritas-im-norden.de/caritasrat](http://www.caritas-im-norden.de/caritasrat)

### 7. Angaben zur Mittelherkunft

Siehe Seite 50.

### 8. Angaben zur Mittelverwendung

Siehe Seite 50.

### 9. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

"Der Verband ist die institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der organisierten Caritas-Aktivitäten im Erzbistum Hamburg. Der Verband ist ein öffentlicher Verein kanonischen Rechts." (Satzung, §1, Abs. 2). Der Erzbischof von Hamburg ernennt die/den Vorsitzende/n des Caritasrats (Aufsichtsrats). In der Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Vereins, können die Pfarreien im Erzbistum Hamburg sowie die katholischen caritativen Fachverbände, je einen Sitz beanspruchen sowie weitere korporative und persönliche Mitglieder (nach Vorgaben der Satzung).

Der Verband ist alleiniger Gesellschafter (Besitzer) von fünf gGmbHs in Schleswig-Holstein, darunter zwei Mutter-Kind-Kurkliniken und drei Alten- und Pflegeheime. Es gibt weitere Beteiligungen, vor allem an Einrichtungen in ökumenisch geteilter Trägerschaft, z. B. Bahnhofsmissionen oder Hospizdiensten.

### 10. Namen von Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachen

Es gibt **keine natürliche Person**, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets (100 % = ca. 85 Mio. Euro) ausmachten.

# 20 JAHRE UKRAINEHILFE



Es ist gar nicht so weit. 1300 Kilometer sind es zwischen Schwerin und Kolomyja, einer Stadt im Westen des Landes. Kolomyja, Burschtyyn, Rohatyn, das sind Namen von Orten in der Ukraine, die vielen Mecklenburgern vertraut klingen. In jedem Herbst packen Ehrenamtliche Päckchen für Kinder in diesen Orten. Seit 20 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen der Caritas in Mecklenburg und der regionalen Caritas in den ukrainischen Städten. Später stiegen auch zwei griechisch-katholische Diözesen (Ivano Frankivsk und Kolomyja) ein.

Die ehemalige Sowjetrepublik war damals schon kein reiches Land. „Heute ist die soziale Lage durch die Folgen des Ukraine-Kriegs noch schlechter geworden“, berichtet Mathias Thees, Projektleiter der Ukrainehilfe.

**Weitere Informationen:** [www.caritas-im-norden.de/ukrainehilfe](http://www.caritas-im-norden.de/ukrainehilfe)

**Spendenkonto:** Caritasverband für das Erzbistum Hamburg

Evangelische Bank | IBAN: DE09 5206 0410 0006 4000 00 | BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Ukrainehilfe

Alle Fotos auf dieser Seite: Mathias Thees







